

RHEINHESSEN BEWEGT

Ausgabe 8
Januar 2026



Das Magazin des Sportbundes Rheinhessen



#insideRheinhessen

**„Nachhaltigkeit bleibt ein zentrales
Thema für unseren Verein“**

#vereinskids

**Jugendbooster bringt Mombacher
Turnverein auf neues Level**

#boxenstop

**Der Kegelsport braucht
Förderungen - finanziell
und personell**

The background of the entire page is a photograph of a group of children hugging each other. The image is overlaid with a semi-transparent green filter. The children are smiling and appear to be in a joyful embrace.

Zusammen mehr erreichen!

Startet jetzt euer Crowdfunding-Projekt unter ewr-crowd.de!

Pack dein Herzensprojekt au! Ob Vertreter eines Vereins, einer gemeinnützigen Organisation oder einer Kommune – damit soziale Projekte nicht auf der Strecke bleiben müssen wir einander unterstützen. Zusammen können wir mehr erreichen und mit einer starken Community gemeinsam die Zukunft anpacken, #einfachJETZT.

Gemeinsam
Zukunft anpacken.



AUFSCHLAG



Susanne Mossal-Wagner

Geschäftsführerin IAKS
Deutschland e. V.

Liebe Leser*innen,

Sportstätten sind mehr als Orte der Bewegung: Sie stiften Gemeinschaft, fördern Gesundheit und ermöglichen Teilhabe. Damit sie diese Rolle auch künftig erfüllen, brauchen Kommunen, Vereine und Fachverbände verlässliche, kluge und langfristige Förderung sowie gemeinsame Planung, die Qualität und Betriebssicherheit gewährleistet.

Bei Baumaßnahmen zeigt sich, wie entscheidend Zusammenarbeit ist. Kommunen schaffen die Infrastruktur, Vereine beleben sie, Verbände bringen Fachwissen und Förderinstrumente ein. Wenn diese Kräfte frühzeitig zusammenwirken, entstehen nachhaltige, wirtschaftlich tragfähige und nutzungsfreundliche Anlagen mit klaren Zielbildern, belastbaren Kostenrahmen und Standards für Barrierefreiheit, Energieeffizienz und Betrieb über den Lebenszyklus.

Die Rheinhessenhalle Monsheim ist ein Beispiel dafür: Dreifeldnutzung, stützenfreie Sicht, variable Bühne, flexible Tribünen und moderne Lüftungstechnik machen sie zu einer multifunktionalen Sport- und Veranstaltungsstätte. Hygienische Frischluftzufuhr, Tageslicht, digitale Steuerung und klar gegliederte Funktionsbereiche zeigen, dass Qualität aus guten Konzepten, verlässlicher Zusammenarbeit und frühzeitiger Betriebsplanung entsteht. Solche Projekte stärken Trainingsqualität, ermöglichen Veranstaltungsvielfalt und schaffen Identität für die Region.

Fördermittel sind Hebel, kein Selbstzweck. EU-Mittel über lokale Aktionsgruppen, Digitalisierungsförderung der Fachverbände, Programme für Sicherheit und Gesundheit – etwa Defibrillatoren – sowie Initiativen wie „Kinder lernen schwimmen“ und Jugendbooster

eröffnen Vereinen Chancen. Entscheidend ist, Zuschüsse mit Bedarfsanalysen, Nutzungskonzepten und Beteiligung zu verknüpfen: Welche Zielgruppen werden erreicht? Wie sichern wir Auslastung werktags, am Wochenende und in Ferienzeiten? Welche Folgekosten entstehen, und wie lassen sich Energie, Flächen und Personal effizient einsetzen? Monitoring und Evaluation sind notwendig, um früh nachzusteuern.

Zugleich stehen wir vor Querschnittsaufgaben: Klimaanpassung verlangt klimaresiliente Außenanlagen und energiearme Gebäude mit erneuerbaren Systemen; demografische Veränderungen erfordern barrierefreie, flexible Räume; Digitalisierung bietet Chancen für Buchung, Monitoring und Teilhabe, braucht aber Qualifizierung und tragfähige Datenschutzkonzepte. All das gelingt am besten, wenn Kommunen, Vereine und Verbände frühzeitig gemeinsam planen, Erfahrungen teilen und Projekte strategisch begleiten.

Als IAKS Deutschland setzen wir uns dafür ein, dass Sportentwicklungsplanung und Zuschusswesen Hand in Hand gehen. Wo Strategie, Beteiligung und Qualitätssicherung zusammenwirken, entstehen Orte, die den Sport stärken und unsere Gesellschaft verbinden.

Ich wünsche „Rheinhessen bewegt“ eine breite Leserschaft und viele Impulse für die Praxis in Vereinen, Kommunen und Fachverbänden. Nutzen Sie die Beiträge als Anstoß für konkrete Schritte zur Verbesserung der Sportinfrastruktur.

Herzlichst

Susanne Mossal-Wagner

Geschäftsführerin IAKS Deutschland e. V.

INHALT

Ausgabe 8 - Januar 2026

BLITZLICHT

03 #startschuss

Susanne Mossal-Wagner, Geschäftsführerin der IAKS Deutschland, fordert, Sportentwicklung & Zuschüsse stets aufeinander abzustimmen

06 #schlagabtausch

Ilka Knobloch, die gute Fee der Fördermittel beim Sportbund Rheinhessen

08 #kopfstand

Bürgermeister Ralph Bothe berichtet vom zukunftsweisenden Bau der Rheinhessenhalle in Monsheim

LIVETICKER

10 #insideRheinhessen

Zuschüsse & Fördermöglichkeiten des Sportbundes Rheinhessen im Überblick

12 #insideRheinhessen

Nachhaltige Energieversorgung beim Mainzer Ruder-Verein 1878 dank bezuschusster Photovoltaik-Anlage

14 #imfokus

LAG-Förderung für mehr Sicherheit beim HSV Alzey

16 #imfokus

Badmintonverband Rheinhessen geht mit "Press Buddy" in die Zukunft

SPORTFAMILIE (1/2)

18 #laufbahn

Die Spitzensportförderung der Sporthilfe Rheinland-Pfalz im Fokus

20 #boxenstop

Nach geförderter Sanierung wieder weltmeisterliches Kegeln beim Postsportverein Mainz

SPORTFAMILIE (2/2)

22 #boxenstop

TSG Worms-Heppenheim profitiert von simpler Förderantragstellung und wehrt Wasserschaden ab

24 #ausgezeichnet

Vier gewinnt beim Lidl-Förderpreis

VEREINSHEIM

26 #spielplan

Qualifizierungsübersicht der Monate Februar und März

28 #freistil

Geringe Kosten und großer Spaßfaktor: Praxistipps für die Übungsstunde

29 #verbandskasten

Dank Unterstützung der Björn Steiger Stiftung und der BKK24 Defibrillator gewinnen und Leben retten

TRIATHLON

30 #seniorensport

TSV Zornheim erhält Qualitätssiegel Seniorenfreundlicher Sportverein

32 #vereinskids

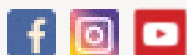
Mombacher Turnverein bringt Jugendarbeit mithilfe des Jugendboosters auf ein neues Level

34 #teamplayer

Qualität & Sicherheit haben oberste Priorität beim RAL-Check durch fortuna Sportgeräte

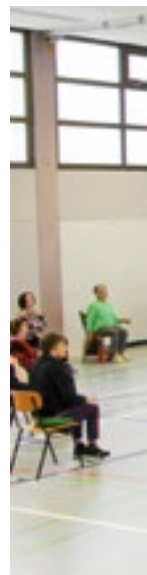
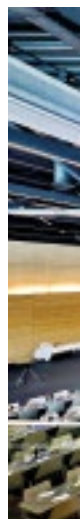
Cover-Hinweis:
Sportheroes Gala 2025 des Sportbundes Rheinhessen

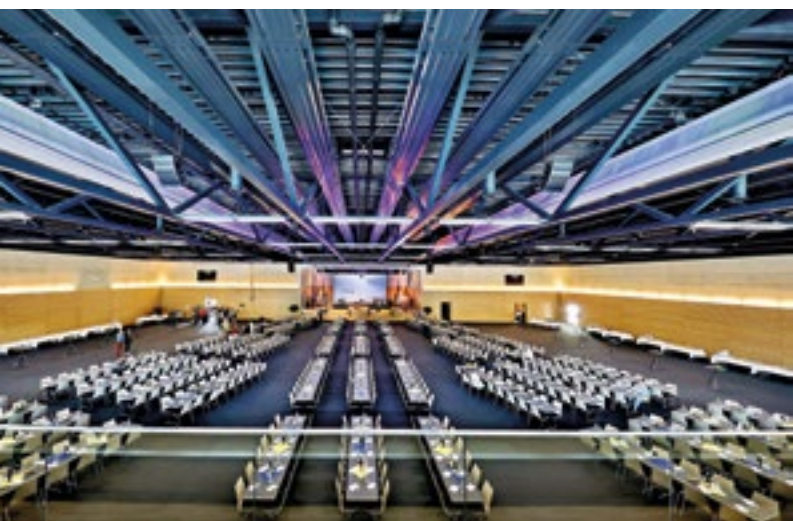
Impressum



Sportbund Rheinhessen e.V.
Rheinallee 1, 55116 Mainz
Tel. 06131-2814 204
info@sportbund-rheinhessen.de
www.sportbund-rheinhessen.de
v.i.S.d.P.: Alexander Beuerle

REDAKTION: Alexander Beuerle, Sarah Pedersen & Noah Schönel
DESIGN UND UMSETZUNG: www.porta-studio.com
FOTOS: Sportbund Rheinhessen e.V.
DRUCK: Weissgrund Media GmbH
AUFLAGE: 1.350





8

**Die multifunktionale
Rheinhausenhalle
in Monsheim**

24

**Vier Vereine erhalten
Gesamtförderung von 5.000 Euro**



30

**Angebote für mehr als 250
Mitglieder mit über 64 Jahren
beim TSV Zornheim**



Ilka Knobloch ist die gute Fee der Fördermittel unserer Vereine. Sie ist seit über 30 Jahren für den Sportbund Rheinhessen im Bereich Finanzen und Zuschusswesen tätig und kennt als rechte Hand des Vorstandes den Sportbund so gut wie kein*e Zweite*r.

**„WENN ICH EINEM
VEREIN HELFEN
KONNTE, FREUE ICH
MICH, ALS OB ICH
SELBST MITGLIED
IM VEREIN WÄRE“**

Ilka Knobloch

Ilka, du betreust seit über 30 Jahren die Zuschüsse beim Sportbund Rheinhessen – wie hat sich die Förderung der Vereine und Verbände in dieser Zeit verändert?

Viele Förderprogramme haben sich weiterentwickelt und wurden teilweise mit weiteren Mitteln aufgestockt, da vor allem im Bereich der Baumaßnahmen ein großer Bedarf herrscht. Natürlich sind auch neue Zuschussmöglichkeiten dazu gekommen, beispielsweise der Jugendbooster in der Jugendarbeit oder die Digitalisierungsförderung für Fachverbände. Auf der anderen Seite sind die meisten Verfahren deutlich bürokratischer geworden als früher, obwohl wir eigentlich das Gegenteil bräuchten. Die Meldeverfahren sind häufig sehr umständlich und das für Vereine, die in der Regel ehrenamtlich geführt werden. Wir werden zwar auch hier digitaler und versuchen unsere Vereine so gut es geht dabei zu unterstützen, sind allerdings in den meisten Fällen an die bürokratischen Regularien des Landes gebunden. Neben den herkömmlichen Zuschüssen kamen vor allem in den vergangenen fünf Jahren vermehrt Förderkampagnen wie die Comeback-Kampagne während Corona oder das Programm „Kinder lernen Schwimmen“ hinzu, die den Vereinen helfen auf aktuelle Probleme zu reagieren.

Manche sagen, Zuschüsse zu beantragen sei fast schon eine olympische Disziplin – welche „Trainings-Tipps“ hast du für Vereine, um hier Gold zu holen und welche Fehler gilt es zu vermeiden?

Häufig melden sich die Vereine erst, wenn sie eigentlich schon gestern anfangen wollten. Wir sind zwar sehr schnell und gut in der Beratung, aber so schnell können wir auch nicht agieren, hier macht uns die Bürokratie häufig einen Strich durch die Rechnung.

Um ein reibungsloses Antragsverfahren zu ermöglichen, sollten sich die Vereine immer erst telefonisch bei uns melden. So können wir gemeinsam prüfen, welcher Zuschuss am geeignetsten ist und ob es nicht sogar einen anderen bzw. zusätzlichen Träger gibt, bestenfalls mit einer höheren Förderung. Wichtig ist also Kontakt aufzunehmen, bevor Projekte oder Baumaßnahmen begonnen werden, denn hier gilt: Baubeginn erst nach Bewilligung. Ich weiß, wie aufwendig die Verfahren sind, aber es lohnt sich durchzuhalten.

Wo siehst du Handlungsbedarf seitens der Politik, um die Vereine noch besser unterstützen zu können?

Gerade in Bezug auf die Politik und das Ministerium des Innern und für Sport (Mdi) wünsche ich mir eine massive Entbürokratisierung. Wir arbeiten mit dem Ehrenamt, mit Menschen, die sich in ihrer Freizeit für den Sport und somit auch das Gemeinwohl engagieren, da sollten zumindest Antragsverfahren so vereinfacht werden, dass im Ehrenamt Zeit für wichtigere Dinge, wie den Sport und die Gemeinschaft bleibt. Natürlich brauchen wir dringend eine Erhöhung der Fördergelder, vor allem im Bereich der Baumaßnahmen, da es aktuell einen enormen Sanierungsstau gibt. Es wäre sinnvoll, weitere Fördertöpfe zu generieren und Fördertöpfe kompatibel zu machen, dass sowohl der eine als auch der andere eingesetzt werden kann, um den Vereinen flexibler zu helfen, gerade im Hinblick auf die Umsetzung energetischer Maßnahmen. Ohne weitere Zuschüsse wird es für viele Vereine mit eigenen bzw. gepachteten Anlagen in Zukunft schwierig und unsere Gesellschaft braucht den Vereinssport. Wohlwissend, dass unsere Sportvereine zu den größten Bildungsstätten für die soziale Bildung unserer Kinder und Jugendlichen gehören.

Was war die außergewöhnlichste Anfrage, die du in deiner Zeit beim Sportbund bekommen hast?

Wahrscheinlich als sich eine Wildschweinrotte an den Würmern eines Sportfeldes vergnügt hat. Das war zwar im ersten Moment eine lustige Vorstellung, trotzdem war schnelles Handeln geboten. In solchen Fällen kann nach Abstimmung mit dem Mdi, ein sogenannter „Zuschuss unschädlicher Baubeginn“ ausgesprochen werden, sodass die Vereine sofort handeln können. Ähnlich verhält es sich häufig, wenn es Hochwasser in Rheinhessen gibt, das sind oft schlimme Bilder, die mich erreichen.

Interessant ist es auch, wenn irgendwo gerade Wahlkampf ist und seitens der Politik schon eine Maßnahme zugesagt wird, die bei uns noch gar nicht beantragt wurde und unser Budget bereits aufgebraucht ist. Das ist immer spannend, da müssen wir dann schauen, dass wir eine Lösung zum Wohle des Vereins finden, ohne andere Vereine zu benachteiligen.

Wie kamst du zum Sportbund – und war es schon immer dein Traum die „gute Fee“ der Vereinsförderung zu sein?

Im Jahr 1987 startete ich als Auszubildende und habe mich im Laufe der Jahre durch alle Abteilungen gearbeitet und bin schließlich bei den Finanzen/Zuschüssen und der Beratung gelandet. Beim Sportbund ist es fast schon die Regel, dass die Mitarbeiter*innen selbst aus einem Verein kommen, das zeichnet uns auch ein Stück weit aus, so auch bei mir. Ich selbst bin in einem Verein groß geworden, Vereinsarbeit macht mir Spaß und ich kann auch nichts anderes. Deswegen machen die Zusammenarbeit und Unterstützung der Vereine meine Arbeit sehr besonders.

Es hat mir schon immer Freude bereitet, wenn ich einem Verein helfen konnte. Ich komme mir dabei vor, als ob ich selbst Mitglied in dem Verein bin, deswegen will ich das auch bestmöglich noch bis zur Rente weitermachen.



Ralph Bothe wurde 1965 in Bad Harzburg (Niedersachsen) geboren und lebt seit 1984 in Flörsheim-Dalsheim. Seit 2003 ist er hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Monsheim. Außerdem gehört er seit 2004 dem Kreistag Alzey-Worms an und ist u.a. Mitglied im Regionalvorstand der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe und im Gesamtvorstand von Rheinhessenwein. Zu seinen Hobbys gehören das Bergwandern, Geocaching, gute Weine und die europäische Geschichte.

Bildquelle: Rudolf Uhrig

„FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER SPORTVEREINE WAR ES RICHTIG, DIE RHEINHESSENHALLE ZU BAUEN“

Bürgermeister Ralph Bothe berichtet vom zukunftsweisenden Bau der Rheinhessenhalle in Monsheim

Wenn heute in Monsheim das Licht in der Rheinhessenhalle angeht, steckt darin mehr als ein Schalterdruck – es ist das Symbol für Gemeinschaft, Engagement und Weitblick. Nach zwölf Jahren Planung und Bau steht hier eine Sport- und Veranstaltungshalle, die weit über die Verbandsgemeinde Monsheim hinaus Maßstäbe setzt. Sie ist modern, energieeffizient und vor allem eins: von Anfang an mit den Vereinen für die Vereine gedacht.

„Uns war wichtig, dass wir nicht über die Köpfe der Vereine hinweg planen“

Die alte Zweifeldhalle aus den 1970er Jahren war längst an ihre Grenzen gestoßen. Zu klein, zu ineffizient, zu wenig zukunftsfähig. Zwei Gutachten bestätigten schließlich, dass eine Sanierung wirtschaftlich keinen Sinn mehr ergab. Der Verbandsgemeinderat entschied sich 2011 mutig für den Neubau und für einen Ansatz, der beispielhaft für kommunale Sportentwicklung steht: „Uns war wichtig, dass wir nicht über die Köpfe der Vereine hinweg planen“, betont Bürgermeister Ralph Bothe. „Sie wissen am besten, was sie brauchen und genau dieses Wissen wollten wir nutzen.“ In mehreren Runden wurden Vertreter*innen aller Vereine – vom Turn- und Kegelclub bis zum Gesang- und Heimatverein – eingeladen, ihren Bedarf zu formulieren. Welche Sportarten benötigen welche Geräte? Wie viel Platz braucht eine Bühne? Wo soll die Technik untergebracht werden? Aus diesen Gesprächen entstand ein detaillierter Anforderungskatalog, der Grundlage für den Architektenwettbewerb wurde.

Das Ergebnis: Eine moderne Dreifeldhalle mit Tribüne, Bühne, Event-Foyer und Wett-

kampf-Kegelbahn, die gleichermaßen für Sport, Kultur und Großveranstaltungen taugt. „Wir wollten den Eindruck vermeiden, dass Sportler*innen in einer Veranstaltungshalle trainieren oder Kulturveranstaltungen in einer Sporthalle stattfinden“, erklärt Bothe. „Den Architekt*innen ist es durch geeignete Maßnahmen wie dunkles Hallentragwerk, separate „zuschaltbare“ Bühne oder Effektbeleuchtung gelungen, diese Anforderung zu erfüllen. Die Möglichkeit, den Hallenboden mit unterschiedlichen Bodenbelägen – passend zur jeweiligen Nutzung – zu versehen, trägt ebenfalls zu einem optimalen Ambiente für den jeweiligen Anlass bei“, erläutert der VG-Bürgermeister.

Die Vereine profitieren direkt: Für Trainings- und Wettkampfbetrieb steht die Halle kostenfrei zur Verfügung. Nur wer sie für Veranstaltungen nutzt, zahlt eine moderate Pauschale – etwa für Küche, Ausschank oder Technik. Reinigung und Instandhaltung übernimmt die Verbandsgemeinde. Trotzdem, so Bothe, „sehen wir die Verantwortung für Pflege und Werterhalt als gemeinsame Aufgabe von Kommune und Vereinen.“

„Das hören wir meistens von Menschen, die mit Vereinssport nicht viel am Hut haben“

Auch nach der Eröffnung 2023 ist der Austausch eng geblieben. Regelmäßige Treffen zwischen Verwaltung und Vereinsvertreter*innen dienen der Feinjustierung: Belegungspläne werden angepasst, Geräteraumnutzungen optimiert, Lärmschutz und Lichttechnik verbessert. Dieser kontinuierliche Dialog zeigt Wirkung und stärkt das Bewusstsein, dass die Halle allen gehört. Denn Synergien entstehen dort, wo Sport und Kultur sich begegnen: Etwa wenn Vereine kulturelle

Events organisieren und damit ihre Kasse aufbessern, wie zuletzt bei der „SWR3 80er Party“ der TG Kriegsheim. So wird die Rheinhessenhalle nicht nur zur Trainingsstätte, sondern zum Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in der Verbandsgemeinde.

14 Millionen Euro hat der Bau insgesamt gekostet – 4,3 Millionen kamen vom Land, die Ortsgemeinde Monsheim, welche wegen des Standorts der Halle keine eigene Versammlungsstätte vorhält, hat sich mit einem Betrag von 1 Mio. Euro an den Baukosten beteiligt. Diese Mittel dienten hauptsächlich der Finanzierung der integrierten Wettkampf-Kegelbahn, da der 1. SKC Monsheim mit seiner Damen- und Herrenmannschaft auf Bundesliga-Niveau kegelt. Der Rest wurde über Eigenmittel und langfristige Kredite mit niedrigen Zinsen finanziert. Trotz der finanziellen Herausforderung herrscht Einigkeit: Diese Investition lohnt sich.

Nach kleineren Anlaufschwierigkeiten überwiegt die Begeisterung: „Viele Sportler*innen, aber auch Gäste, sind beeindruckt von Größe, Ausstattung und Atmosphäre der neuen Halle“, sagt Ralph Bothe. Anfangs gab es noch einige Details zu optimieren, doch die meisten Punkte seien „in enger Abstimmung mit den Vereinen schnell gelöst“ worden. Natürlich gebe es auch Stimmen, die die Dimension der Halle kritisch sehen oder sie als „Prestigeprojekt“ bezeichnen. Bothe nimmt das gelassen: „Das hören wir meistens von Menschen, die mit Vereinssport nicht viel am Hut haben. Wer die Halle nutzt, weiß, wie dringend sie gebraucht wurde.“

Tatsächlich ist die Bilanz nach dem ersten Jahr eindeutig: Alle Nutzungseinheiten sind ausgelastet, die Rückmeldungen der Vereine durchweg positiv. Die Rheinhessenhalle hat sich längst zu einem lebendigen Zentrum des Sports und der Begegnung entwickelt. „Für die Zukunft unserer Sportvereine war es genau die richtige Entscheidung, die Halle zu bauen“, betont der Bürgermeister abschließend.

Baumaßnahmen

Baumaßnahmen von 10.500€ bis 100.000€

- ⚠ Gesamtkosten nicht über 100.000€
- ⚠ Sportanlage = Vereinsbesitz / mind. 20j. Pacht
- ⚠ Einvernehmen der Gemeinde
- ⚠ Vorlage erforderlicher Unterlagen
- 💰 mindestens 40% der Gesamtkosten
- 💰 ist mit anderen Förderungen kombinierbar (außer Landesmittel)
- 📅 Abgabefrist Anträge: 30.09. des Vorjahres
- 📅 Bewilligung vrst. März/April (abhängig von Ministerium des Innern & Sport)
- 📅 Anträge im laufenden Jahr nur falls Zuschussvolumen nicht aufgebraucht ist
- ⚠ Baubeginn immer erst nach Bewilligung (nicht rückwirkend)
- ⚠ letzter Sportbund-Zuschuss aus dem Programm muss > 4 Jahre zurückliegen

LANGLEBIGE Sportgeräte

- ➡ aller Art zur Sportausübung (keine Bälle/Kleidung)
- ➡ ob Anschaffungswert von 300€
- ➡ durch Addition mehrere Geräte kombinieren
- 💰 Zuschuss 20% der nachgewiesenen Gesamtkosten
- 💰 maximal 800€
- 📅 Anschaffung nach Bewilligung
- 📅 Anträge nach Reihenfolge bis Geld da

- ➡ wie Ruderboote, Trampolin
- ➡ ob Anschaffungswert von 1.000€
- ➡ durch Addition mehrere Geräte kombinieren
- 💰 Zuschuss 20% der nachgewiesenen Gesamtkosten
- 💰 maximal 1.000€
- 📅 Anschaffung nach Bewilligung
- 📅 Anträge nach Reihenfolge bis Geld da

LED-BELEUCHTUNG & RAUMLUFTTECHNISCHE GERÄTE

- 💡 Förderung über Land und ZUG (Zukunft-Umwelt-Gesellschaft GmbH)
- 💡 beide Zuschüsse parallel möglich
- 💡 Antragsstellung ZUG oft direkt über beauftragte Beleuchtungsfirma
- 💰 ZUG: 25% | Land: 40%
- 📅 ZUG-Programm läuft bis 31. Dez. 2027
- ⚡ mittlerweile längere Wartezeiten bei ZUG
- ⚡ kollidiert mit Fristen des Zuwendungsvertrages zum Baubeginn im Landesprogramm
- ⚡ ZUG → www.klimaschutz.de

- ⚠ Gesamtkosten unter 10.500€
- ⚠ Sportanlage = Vereinsbesitz / mind. 20j. Pacht
- ⚠ Vorlage erforderlicher Unterlagen
- 💰 mindestens 40% der Gesamtkosten
- 💰 ist mit anderen Förderungen kombinierbar (außer Landesmittel)
- 📅 zum Jahresbeginn - Annahme solange Mittel vorhanden
- 📅 Bewilligung ca. 2 Wochen nach Eingang vollständiger Unterlagen
- ⚠ Baubeginn immer erst nach Bewilligung (nicht rückwirkend)
- ⚠ letzter Sportbund-Zuschuss aus dem Programm muss > 2 Jahre zurückliegen

kleine Baumaßnahmen Bis 10.500€

ZUSCHÜSSE FÖRDERM



- ➡ Verein muss Mitglied im Sportbund
- ➡ Verein muss Mindestmittel

JUBILÄEN

25-jähriges Jubiläum
💰 100€ Zuschuss vom Sportbund

50-jähriges Jubiläum
💰 150€ Zuschuss vom Sportbund

- 3 Förderbausteine für Fachverbände & Landesfachverbände
- ➡ Verbandssoftware ausbauen
- ➡ Geschäftsstelle digitalisieren
- ➡ Schulungen zu Digitalisierungsmaßnahmen
- ⚠ nicht-förderfähig: klassische Hardware (Laptops, Drucker, ...)
- do sofort - auch rückwirkend möglich
- Antragstellung über Formular bei Sportbund Rheinhessen
- maximal 7.500€ pro Verband

Digitalisierung Fachverbände

- ➡ Herzischer - Sportler*innen retten Leben
- ➡ "All-Inclusive-Paket"
- ➡ Gemeinschaftsprojekt von Sportbund, BIK24 & Björn Steiger Stiftung
- ➡ jährlich werden 12 Vereine ausgelost (2 je Sportkreis)
- ➡ AED-Gerät + Schulung inklusive
- ➡ Selbstkostenanteil Verein: 300€
- ➡ Gesamtwert 3000€
- ➡ Bewerbungsfrist: 30.06.

DEFIBRILLATOREN FÜR Sportvereine

ÜBUNGSLEITER*INNEN

Voraussetzungen:

- 📄 gültige DÖSB-Lizenzen
- 📄 Vertrag zwischen Verein und Übungsleiter*in (ÜL)
- 📄 mindestens 40 Stunden/Jahr
- 📄 Antragsfrist für das Vorjahr 31. März des Folgejahres
- 💰 1. (Gerecht) 130€ pauschal je ÜL / Jahr
- 💰 2. (Gerecht) 3€ pro Vereinsmitglied unter 18 Jahre

Hauptamtliche ÜL im Verein/Verband

- 📄 Vertrag zwischen Verband/Verein und Übungsleiter*in
- 💰 1. Lohnsteuerkarte muss auf Verein/Verband ausgestellt sein
- 💰 1.504€ je Arbeitsstunde / 24.06 monatlich bei voller Stelle

mpoline Fußballtore
1.000 €
eräte kombinieren (je >500€)
bewiesenen Gesamtkosten
**SPORTGroß-
Geräte**

FRISTSTATTEN-PRÜFGERÄTE
Führung/Reparatur von Geräten zur Instandhaltung+
in Sportanlagen
ungswert von 500€/Reparaturen ab 1.000€
20% der nachgewiesenen Gesamtkosten
ab 800€

RAL-CHECKS

↳ **fortuna Sportgeräte**

- Untersuchung & Prüfung von Sportgeräten
- pro Jahr können 15 Vereine Service nutzen
- RAL-Checks sind kostenfrei über Sportbund
- beim Sportbund melden & Check beantragen
- fortuna gibt Handlungsempfehlung
- fortuna bietet auch Reparaturservice

JUGENDBOOSTER

fördert Projekte in den Bereichen:
Digitalisierung, Mitgliedergewinnung
Junges Ehrenamt, Prävention
Antragsformular an Sportjugend schicken, nach
Zusage muss Sachbericht eingereicht werden
500 € oder 1.000 € Förderpauschale

HÜSSE

MÖGLICHKEITEN

Land Rheinhesen sein
iedsbeiträge erheben

DER VEREINE

- 75-jähriges Jubiläum
€ 200€
Zusch. s. vom Sportbund
- 100-jähriges Jubiläum
€ 260€
Zusch. s. vom Sportbund
- 125-jähriges Jubiläum
150-jähriges, etc.
€ 300€
Zusch. s. vom Sportbund

SCHULUNG EHRENAMEHLICHER

- 2-15 Tage
- Personen in der Jugendarbeit aktiv
- detailliertes Programm notwendig
- 7,50 € je Tag/TN bei 6 Stundentagen
- halber Tagessatz bei 3 Stunden Programm
- politische Jugendbildung ebenfalls
zuschussfähig

Kein Antrag
erforderlich
Auszahlung
automatisch

Jugendarbeit

SOZIALE BILDUNG

- Freizeiten, Zeltlager, Tagesaktionen
- Teilnehmer*innen: 7-27 Jahre + Betreuer*innen
- 3 € je Tag/TN, mindestens 7 TN
- Aktionen ohne/weniger als 3 Übernachtungen müssen
4 Wochen vorher online bei Sportjugend angemeldet werden
- Zuschussantrag muss spätestens 8 Wochen nach
Maßnahme bei Sportjugend im Original eingereicht werden

SPIELFESTE & ERLEBNISSTAGE

- Tagesveranstaltung ohne Übern.
- Teilnehmerzahl unbegrenzt Zielgruppe 7-27 J.
- je 7 Teilnehmer*innen = 1 Helfer*in bezuschusst
- Vor anmeldung + Antrag 4 Wochen vorher (f. Programm)
- 6 Stunden Programm: 7,50 € je Helfer*in/Tag
- 3 Stunden Programm: 3,75 € je Helfer*in/Tag

LIZENZEN

JUGENDLEITER*IN

- gültige DOSB-Jugendleiter-Lizenz
- gültige Jugendordnung im Verein
- Antragsfrist 31. März des
Folgejahres
- bis 800 Mitglieder 2 J.L. bezuschusst
- ab 800 Mitglieder bis zu 3 J.L. bezuschusst

NEBENAMTLICHE VEREINSMANAGER*IN

- gültige DOSB-Vereinsmanager-Lizenz
- Vertrag zwischen Verein und Vereinsmanager*in (VM)
- mindestens 100 Stunden/Jahr
- Antragsfrist für Vorjahr 31. März im Folgejahr
- 1. derzeit 338 € pauschal je VM/Jahr
- 2. derzeit 0,25 € je Vereinsmitglied

HAUPTAMTLICHE VEREINSMANAGER*IN

- Arbeitsvertrag zwischen Verein und VM
- 1. Lohnsteuerkarte muss auf den Verein ausgestellt
sein
- Quartalsabrechnungen fristgerecht vorlegen
- 1.) 1,35 € je bewilligter Arbeitsstunde
- 2.) 2,16 € maximal bei voller Stelle

KINDER LERNEN SCHWIMMEN

Baustein 1:

- Unterstützung von Schwimmkursen im Verein
- Zielgruppe der Kurse Kinder + Jugendliche bis maximal 14 Jahre
- mindestens 300 Minuten & qualifizierte Kursleiter*in
- pauschale Förderung: 50 € je Teilnehmer*in/Kurs

Baustein 2:

- Förderung von Sackern, die für den Schwimmsport anfallen, um Beitragserhöhungen zu vermeiden
- von Komm. unen erstattete Beträge sind abzuweisen
- Baustein umfasst (2015) 42.500 €, die prozentual an die antragsstellenden Vereine
verteilt werden (Anträge laufen über den Sportbund)



SILITHIUM smart energy, Tochter der EWR Gruppe, ist auf eine dezentrale erneuerbare Energieerzeugung durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen spezialisiert. Mit eigenen Beratungs-, Montage- und Installationsteams bietet SILITHIUM ihren Kund*innen einen vollumfänglichen Dienstleistungsservice vom kostenfreien Erstgespräch vor Ort bis zur Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage. Ergänzt wird die Partnerschaft durch die Rhein Hessen Sparkasse, welche die Vereine zusätzlich zu den Preisnachlässen von SILITHIUM smart energy mit einer Spende von jeweils 1.000 Euro für ein neues Solarpaket unterstützt. Darüber hinaus steht sie als Finanzierungspartner zur Seite. Als erster Verein hat der Mainzer Ruder-Verein 1878 von der Kooperation profitiert. Wir haben mit Vorstandsmitglied Andreas Hassinger gesprochen.

Herr Hassinger, könnten Sie kurz schildern, wie und wann der Mainzer Ruder-Verein 1878 auf das Thema nachhaltige Energieversorgung aufmerksam geworden ist?

Das Thema ist bei uns vor rund zwei Jahren richtig präsent geworden. Einerseits, weil wir wie viele andere Vereine mit stark steigenden Energiekosten konfrontiert waren. Andererseits hat die gesellschaftliche Diskussion über Klimaschutz, die man praktisch täglich in den Medien verfolgt, auch uns als Verein sensibilisiert. Interessanterweise kamen die ersten Impulse ganz organisch: sowohl aus dem Vorstand als auch von Mitgliedern, die privat schon Erfahrung mit Photovoltaik und anderen erneuerbaren Energien hatten. Es war also kein externer Anstoß, sondern ein Prozess, der aus dem Verein heraus wuchs.

„NACHHALTIGKEIT BLEIBT EIN ZENTRALES THEMA FÜR UNSEREN VEREIN“

Andreas Hassinger, Vorstandsmitglied des Mainzer Ruder-Vereins 1878

Was waren für Sie persönlich bzw. für den Verein die entscheidenden Gründe, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen und schließlich konkrete Maßnahmen einzuleiten?

Für uns spielten zwei Aspekte eine zentrale Rolle. Zum einen die Kostenkontrolle: Energie ist heute ein erheblicher Posten im Vereinshaushalt. Wir wollen unsere Mittel sinnvoll einsetzen – und nicht ungeplant steigende Energiekosten finanzieren müssen. Zum anderen geht es um Verantwortung und Vorbildfunktion. Wir blicken auf eine über 145-jährige Vereinsgeschichte zurück. Da ist es für uns selbstverständlich, auch beim Thema Nachhaltigkeit eine aktive Rolle einzunehmen. Wir möchten unseren Mitgliedern zeigen, dass traditioneller Sport und moderne, klimafreundliche Technologien wunderbar zusammenpassen.

Welche konkreten Maßnahmen setzt Ihr Verein aktuell um, um nachhaltiger zu werden?

Wir verfolgen eine sehr klare Strategie: Energie einsparen und gleichzeitig erneuerbar erzeugen. Deshalb haben wir zwei große Schritte umgesetzt. Erstens: die Installation einer Photovoltaikanlage auf unserem Vereinsdach. Sie deckt einen erheblichen Teil unseres Strombedarfs ab und macht uns unabhängiger von Preisentwicklungen. Zweitens: die konsequente Umstellung auf LED-Beleuchtung in allen Räumen. Das wirkt unscheinbar, bringt aber enorme Effizienzgewinne im täglichen Betrieb. Gerade die Kombination aus eigener Stromerzeugung und geringerem Verbrauch ist für Vereine extrem sinnvoll.

Welche Herausforderungen hat Ihr Verein bei der Umsetzung identifiziert – technisch, finanziell oder organisatorisch?

Natürlich war der Weg dorthin nicht nur einfach. Technisch mussten wir schauen:

Wie integrieren wir die Photovoltaik-Anlage in die bestehende Infrastruktur? Was bedeutet das statisch, aber auch elektrisch? Da war eine sehr sorgfältige Planung notwendig. Finanziell ist die größte Hürde oft die Höhe der Anfangsinvestition, auch wenn man weiß, dass sie sich langfristig auszahlt. Trotz Förderungen ist so ein Projekt kein kleiner Posten, deshalb waren professionelle Beratung und verlässliche Partner für uns entscheidend. Darüber hinaus konnte sich der MRV über eine großzügige Einzelspende freuen.

Wie haben Sie die Beratung und Begleitung durch die Sportbund-Partner SILITHIUM smart energy und die Rheinhausen Sparkasse erlebt?

Sehr positiv. Die Zusammenarbeit mit SILITHIUM smart energy war ausgesprochen professionell. Wir wurden umfassend beraten, sowohl technisch als auch bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Fördermöglichkeiten. Man hatte immer das Gefühl: Hier kennt jemand nicht nur das Produkt, sondern versteht auch, wie Vereine funktionieren. Die Rheinhausen Sparkasse hat uns zudem finanziell unterstützt.

Wie schätzen Sie die wirtschaftlichen Effekte für Ihren Verein ein?

Sehr positiv. Wir rechnen mit jährlichen Einsparungen von rund 30 bis 40 Prozent bei den Energiekosten. Außerdem erwarten wir, dass sich die Investition innerhalb von acht bis zehn Jahren amortisiert. Danach profitieren wir dauerhaft und das bei gleichzeitig steigender Unabhängigkeit von Energiepreisen.



Kooperation mit SILITHIUM

Vorteile:

- 5 Prozent Rabatt auf eine Anlage bis 30 Kilowatt Peak
- 3 bis 4 Prozent Rabatt auf größere Anlagen (gestaffelt nach Größe)
- Versicherung der Photovoltaikanlage über 5 Jahre
- 1.000 Euro Zuschuss der Rheinhausen Sparkasse

Exklusive Förderung inklusive der aktuellen Vorteile bis zur närrischen Zeit (12.02.2026):

- 1.250 € Nachlass für alle Vereine, Ehrenamtliche und Mitglieder, die ihren Gesamtauftrag (Photovoltaik + Speicher) bis zum 12. Februar 2026 unterzeichnen
- 500 € Nachlass zusätzlich erhalten alle, die bis zum 12. Januar 2026 unterzeichnen
- das Versicherungspaket der Sparkassen-Versicherung im Wert von 500€ kostenlos dazu
- Ansprechpartner: Vertriebsleiter Ralf Moritz-Meißner, r.moritz-meissner@silithium.de, 0151-1508 6274

PRÄVENTION AUF UND NEBEN DEM PLATZ DANK EU-FÖRDERUNG

Der HSV Alzey konnte durch Fahrsicherheitstraining und Erste-Hilfe-Ausstattung die Sicherheit im Verein erhöhen

Der Betreuer*- und Trainer*innenstab des HSV Alzey umfasst 48 Personen, welcher sich um die 21 Mannschaften im Verein kümmert. Um bei so viel Action das Unfallrisiko auf und neben dem Platz zu minimieren sowie die Versorgung im Verletzungsfall zu verbessern, hat der Handballverein dank der EU-LEADER-Förderung im Rahmen ehrenamtlicher Bürgerprojekte zwei Maßnahmen durchführen können. Zum einen gab es ein Fahrsicherheitstraining für die Jugendtrainer*innen und zum anderen die Ausstattung aller im Verein tätigen Trainer- und Betreuer*innen mit modernen Erste-Hilfe-Taschen sowie entsprechenden Schulungen. „Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die es uns erlaubt, die Sicherheit unserer Mitglieder zu erhöhen. Eine solche finanzielle Ausstattung ist notwendig, um Projekte dieser Art zu realisieren“, so die Vereinsvorsitzenden Anke Walldorf-Schäfer, Jens Held und Marc Lungwitz.

Gesundheit steht an erster Stelle

Zur Investition in die Erste-Hilfe-Taschen und die Schulungen hat der Handballverein 2.000 Euro als Höchstförderung zur Gesamtsumme von 4.000 Euro erhalten. Aufgrund der notwendigen Selbstbeteiligung in Höhe der

verbleibenden 2.000 Euro wurde im ersten Schritt lediglich die Ausstattung mit den Erste-Hilfe-Taschen vorgenommen, die Schulungen folgen jedoch sukzessive, um den richtigen Umgang im Ernstfall sicherstellen zu können. „Die Gesundheit unserer Spieler*innen hat für uns oberste Priorität. Mit den neuen Erste-Hilfe-Taschen sind wir besser gerüstet, um im Notfall schnell und effektiv handeln zu können“, führen die Vereinsvorsitzenden weiter aus.

Sicherheit auf und neben dem Platz

Aufgrund der positiven Resonanz auf das erste Projekt und als weiterer Schritt, um den Vereinsalltag sicherer zu gestalten, beantragte der HSV Alzey die zweite Förderung, um ein 1.800 Euro teures Fahrsicherheitstraining für die Jugendtrainer*innen zu ermöglichen. Die LAG genehmigte einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro. Bei diesem Projekt war es den Vereinsverantwortlichen ein großes Anliegen, die Kinder, die häufig bei Jugendtrainer*innen im Auto mit zu Wettkampf oder Training fahren, so sicher wie möglich zu eben jenen transportieren zu können. Gerade in der kommenden Saison sind die Entfernungen zu den Auswärtsspielen deutlich größer geworden, wodurch längere Fahrtzeiten und eine höhere Belastung auf die jeweiligen Fahrer*innen zukommen.

Das entsprechende Sicherheitstraining fand im Oktober 2025 in Kooperation mit der Verkehrswacht Rhein-Hunsrück statt. Dabei wurde die Basis in einer theoretischen Unterweisung zu Unfallursachen, Fahrzeugtechnik und praxisorientierten Übungen wie Brems-,



Ausweich- und Notfallmanöver oder auch zum Schleuderkurs gelegt. Im Anschluss ging es in die Praxis, wobei alle Teilnehmer*innen verschiedene Szenarien durchfahren konnten, um die eigene Wahrnehmung für eine Gefahrensituation und auch für das entsprechende Verhalten des Autos zu schulen. Noah Wetzstein, Teilnehmer des Fahrsicherheitstrainings, war begeistert: „Seit der Fusion des Handballverbands sind die Strecken zu den Auswärtsspielen deutlich länger geworden, was vor allem für Fahranfänger*innen eine enorme Herausforderung ist. Dank des Fahrsicherheitstrainings konnten wir wichtige Erkenntnisse gewinnen, um zukünftig schwierige Bedingungen auf der Straße und allgemein lange Fahrten zu meistern.“

Die Antragstellung war dabei problemlos. Die Checkliste für den Antrag und die gute Beratung hat dem Verein enorm geholfen.

Ein kleines Problem war der Antragszeitraum, da man erst nach der Genehmigung mit der Planung beginnen, aber dann auch zeitnah das Projekt umsetzen sollte. Das hat gerade beim Fahrsicherheitstraining zu Terminproblemen geführt, da diese Trainings oft weit im Voraus ausgebucht sind und gerade für Vereine wie den HSV Alzey, bei dem am Wochenende durch den Spielbetrieb keine Zeit für das Fahrsicherheitstraining besteht, von Grund auf weniger Termine möglich sind.

Nachmachen empfohlen

Der HSV Alzey hat es durch diese beiden Projekte jedoch geschafft, sowohl die aktiven Spieler*innen als auch die Jugendtrainer*innen und die Nachwuchskräfte im Vereinsalltag bestmöglich zu schützen. Die Förderung ehrenamtlicher Bürgerprojekte der EU-LEADER Gruppe hat zu dieser positiven Entwicklung

entscheidend beigetragen. „Wir können jedem Verein empfehlen, eine Förderung über die jeweils zuständige LAG in Anspruch zu nehmen“, sind sich die Vereinsvorsitzenden des HSV Alzey einig.

Wenn ihr auch Interesse an der Umsetzung und Bezuschussung solcher Maßnahmen habt, meldet euch gerne bei Magdalena Haag per Mail an Haag. Magdalena@Alzey-Worms.de oder telefonisch unter 06731 4081022.



MIT KI IN DIE ZUKUNFT

Digitalisierung dank Fachverbandsförderung

Der Badmintonverband Rheinhessen-Pfalz zeigt, wie Digitalisierung im Ehrenamt gelingen kann. Geschäftsführer Sebastian Züfle arbeitet gemeinsam mit Lukas Junker, dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, an zwei innovativen KI-Projekten, die den Verband nicht nur entlasten, sondern auch zukunftsfähig machen sollen.

„Das System erstellt in Sekunden Artikel und Social-Media-Posts“

Ehrenamtliche Verbände stehen täglich vor der Herausforderung, Verwaltungsaufgaben, Kommunikation und Pressearbeit unter einen Hut zu bringen. Gerade bei der Berichterstattung über Projekte und Vereinsaktivitäten fehlt oft die Zeit, Inhalte regelmäßig zu erstellen. Beim Badmintonverband Rheinhessen-Pfalz haben Geschäftsführer Sebastian Züfle und Referent Lukas Junker deshalb auf moderne Technik gesetzt: Mit künstlicher Intelligenz sollen zeitaufwendige Aufgaben automatisiert, die Ehrenamtlichen entlastet und der Verband fit für die digitale Zukunft gemacht werden.

Die Lösung heißt „Press Buddy“ – ein KI-basiertes Tool, das aus Stichworten, Sprachnachrichten, Fotos oder Videos automatisch Presstexte generiert. „Das System erstellt in Sekunden Artikel und Social-Media-Posts, die Lukas nur noch einmal überprüft“, erklärt Züfle. „Damit sparen wir enorm viel Zeit und können trotzdem regelmäßig Inhalte veröffentlichen.“ Der zweite digitale Helfer, Chatbot „Smashy“, soll zudem die E-Mail-Flut im Verband verringern. Er durchsucht Datenbanken, Regelwerke und Dokumente und liefert automatisiert Antworten auf häufige Fragen. Nur in Ausnahmefällen werden Anfragen an Ansprechpersonen

weitergeleitet. „So bleiben unsere Ehrenamtlichen entlastet und haben mehr Zeit für das Wesentliche“, sagt Sebastian.

Die Digitalisierungsförderung des Sportbundes Rheinhessen spielte bei der Umsetzung eine zentrale Rolle. „Dank der Förderung konnten wir unser Projekt beschleunigen und Lukas intensiver einbinden“, so der Geschäftsführer. „Ohne diese Unterstützung hätten wir das Projekt vermutlich gar nicht in dieser Form starten können.“ Mittlerweile laufen beide Systeme erfolgreich im Testbetrieb. „Smashy“ ist bereits aktiv, während der „Press Buddy“ noch weiter angelernet wird. Erste Erfolge sind sichtbar: Die Social-Media-Präsenz des Verbandes hat sich deutlich gesteigert, die Reichweite wächst, und Vereine sowie Mitglieder erhalten schneller Informationen.

„Dank der Förderung konnten wir unser Projekt beschleunigen“

Der Badmintonverband Rheinhessen-Pfalz hat für das Projekt von der Digitalisierungsunterstützung des organisierten Sports in Rheinland-Pfalz profitiert. Im Vordergrund steht dabei die Digitalisierung und technologische Modernisierung der Fachverbände in Rheinland-Pfalz. Diese soll durch gezielte Fördermaßnahmen vorangetrieben werden.



Lukas Junker

Dies umfasst die Optimierung von Mitgliedsverwaltungssoftware, den Aufbau digitaler Geschäftsstellen und die Schulung von Anwender*innen. Ziel ist es, die Arbeitsweise der Fachverbände effizienter, flexibler und zukunftsorientierter zu gestalten.

Die Förderung gliedert sich in drei Bestandteile, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Fachverbänden zugeschnitten sind:

- **Baustein I – Verbandssoftware ausbauen:** Hier stehen die Weiterentwicklung bestehender Verbandssoftware, die Einrichtung digitaler Buchhaltungs- und Finanzprogramme sowie die Integration einer Software in bestehende Systeme im Vordergrund. Ziel ist es, Abläufe zu vereinfachen und strukturierter darzustellen.
- **Baustein II – Digitalisierung der Geschäftsstelle:** Gefördert werden die Implementierung moderner Software-Umgebungen, die ortsunabhängiges Arbeiten ermöglichen, beispielsweise Cloud-Systeme oder SharePoint-Lösungen. Auch hybride oder digitale Sitzungen fallen in diesen Baustein. So kann die interne Zusammenarbeit effizienter gestaltet und wertvolle Zeit für die inhaltliche Arbeit frei gemacht werden.
- **Baustein III – Schulungen und Qualifizierung:** Digitale Systeme bringen nur dann Nutzen, wenn alle Beteiligten wissen, wie sie sie bedienen. Gefördert werden daher Fortbildungen für ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeitende, um den Umgang mit neuen Tools sicher zu machen, Berührungängste abzubauen und die Effizienz langfristig zu steigern.

Gefördert werden Fachverbände und Landesfachverbände in Rheinland-Pfalz. Pro Verband können maximal 7.500 Euro beantragt werden. Nicht gefördert wird klassische Hardware wie Laptops, Drucker oder Scanner. Die Antragstel-

Die wichtigsten Förderbedingungen kompakt zusammengefasst:

Wer kann fördern lassen?
Fachverbände und Landesfachverbände in Rheinland-Pfalz

Wie viel Geld gibt es?
Bis zu 7.500 Euro pro Verband

Was wird nicht gefördert?
Laptops, Drucker, Scanner

Wo wird der Antrag gestellt?
Regional beim Sportbund Rheinhessen, überregional beim Landessportbund RLP

Ansprechpartner ist Vorstand Thorsten Richter
(t.richter@sportbund-rheinhessen.de)



lung erfolgt bei den regional zuständigen Sportbünden oder bei Landesfachverbänden direkt über den Landessportbund Rheinland-Pfalz. Die Förderung ist ab sofort gültig und kann auch rückwirkend für laufende Projekte beantragt werden.

Für die Zukunft haben Sebastian und Lukas schon neue Pläne: Ein weiteres KI-Tool soll Trainer*innen bei der Trainingsplanung unterstützen. „Wenn das klappt, wäre das ein echter Gamechanger“, so Züfle. „Dann kann ein*e Trainer*in einfach eingeben: ‚Altersklasse 6 bis 8, 60 Minuten, Schwerpunkt Schlagtechnik‘ – und bekommt einen passenden Trainingsplan.“ Sebastian sieht in der Digitalisierung eine große Chance für den Sport: „KI wird das Ehrenamt nie ersetzen, aber sie kann es enorm entlasten. Gerade junge Menschen sind offen dafür – und das ist die Zukunft, die wir gestalten müssen.“

„KI wird das Ehrenamt nie ersetzen, aber enorm entlasten“



Sebastian Züfle

„ERFOLG BRAUCHT RÜCKHALT“

Wie die Sporthilfe Rheinland-Pfalz den Spitzensport stärkt

Die Sporthilfe Rheinland-Pfalz ist eine gemeinnützige Stiftung, deren Ziel es ist, den Spitzensport im Bundesland zu fördern. „Wir unterstützen Athlet*innen finanziell über verschiedene Förderprojekte, in erster Linie die Spitzensportler*innen im aktiven Bereich, die international erfolgreich sind oder auf dem Weg dorthin“, erklärt Anne Zabel, Geschäftsführerin der Sporthilfe RLP. Dabei werden Athlet*innen mit Bundeskaderstatus aus olympischen, paralympischen und deaflympischen Sportarten gefördert.

Auswahl- und Förderkriterien der Sporthilfe

Die Stiftung fördert jedes Jahr 50 bis 60 Spitzensportler*innen finanziell. Die Athlet*innen stellen einen Antrag, auf dessen Grundlage eine Fördervereinbarung für ein Jahr abgeschlossen wird. Im Nachwuchsbereich gibt es zusätzlich Förderprojekte wie die Internatskostenbezuschung (richtet sich an NK 1 und NK2 Athlet*innen) oder das Projekt Perspektive Spitzensport, bei dem maximal zehn Athlet*innen pro Jahr gefördert werden, die dem Nachwuchskader 1 angehören und bereits besonders herausragende internationale Leistungsnachweise vorweisen können. Das Förderkonzept ist dabei stufenweise aufgebaut: Von der Unterstützung der Nachwuchstalente bis hin zu verschiedenen Förderstufen im Spitzensport greifen die Bausteine ineinander und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Zabel betont: „Es geht in erster Linie um die Sportler*innen, die hier im Bundesland ausgebildet wurden oder hier Sport treiben.“

Die Kriterien für die Förderung sind:

- Bezug zu Rheinland-Pfalz (Startrecht für einen rheinland-pfälzischen Sportverein oder Trainingsmittelpunkt in Rheinland-Pfalz)
- Bundeskaderstatus (Olympiakader, Paralympicskader, Deaflympicskader, Perspektivkader oder Nachwuchskader 1 und 2)

Förderung entlang der sportlichen Entwicklung

Grundsätzlich unterscheidet sich die Förderung junger Talente von der Unterstützung erfahrener Leistungssportler*innen vor allem in der finanziellen Höhe. „Je erfolgreicher ein*e Athlet*in ist, desto höher fällt die Förderung aus – bis zu einer bestimmten Grenze“, erklärt Anne Zabel. Wie das in der Praxis aussieht, zeigt das Beispiel der Geschwister Niklas und Emma Kaul. Niklas Kaul hat bereits zahlreiche internationale Erfolge erzielt, gehört dem Olympiakader an und arbeitet auf die Teilnahme an den nächsten Olympischen Spielen hin. Entsprechend erhält er eine höhere finanzielle Unterstützung. Emma Kaul befindet sich hingegen noch im Aufbau ihrer Karriere: Nachdem Sie in den letzten beiden Jahren im Förderprojekt „Perspektive Spitzensport“ durch die Sporthilfe unterstützt wurde, konnte sie u.a. mit Ihrem Erfolg bei der U20-Europameisterschaft den Sprung in den Perspektivkader schaffen und wird ab 2026 im Spitzensportförderprojekt Team Rheinland-Pfalz unterstützt.

Langfristige Begleitung für nachhaltige sportliche Entwicklung

Die Unterstützung der Sporthilfe ist vor allem deshalb nachhaltig, weil sie langfristig angelegt ist und Athlet*innen über ihre gesamte sportliche Laufbahn hinweg begleitet. Das Ziel besteht nicht darin, kurzfristige Erfolge zu fördern, sondern rheinland-pfälzische Eigengewächse frühzeitig zu entdecken und sie kontinuierlich auf ihrem Weg zu unterstützen – von den ersten sportlichen Schritten bis hin zur Spitzensportkarriere. „Unser Ziel ist es, die Athlet*innen so lange wie möglich zu begleiten – idealerweise über eine gesamte Karriere hinweg“, heißt es von Seiten der Sporthilfe. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern auch darum, in schwierigen Phasen wie Verletzungen oder Rückschlägen verlässlich an der Seite der Sportler*innen zu stehen. So können sie sich voll und ganz auf ihre sportliche Entwicklung konzentrieren, ohne den Rückhalt zu verlieren:

„Für mich ist die Förderung der Sporthilfe Rheinland-Pfalz essenziell, um den Sport auf diesem Niveau ausüben zu können und meine akademischen Träume nicht hinten anzustellen. Die Sporthilfe ermöglicht es uns unsere Träume von Olympia oder internationalen Starts zu verwirklichen und Deutschland bestmöglich zu repräsentieren.“ berichtet die Leistungssportlerin Emma Kaul. Die Förderung schafft somit die Grundlage dafür, dass junge Talente überhaupt die Entscheidung

„Insbesondere bei der Förderung des Anschlussbereiches gibt es Nachholbedarf“

treffen können, ihre Energie langfristig in eine sportliche Karriere zu investieren – anstatt sich frühzeitig für den vermeintlich sicheren beruflichen Weg zu entscheiden.

Herausforderungen und Zukunftsaufgaben in der Spitzensportförderung

Eine der größten Herausforderungen der Spitzensportförderung unserer Stiftung liegt laut Anne Zabel darin, neue Partner aus der Wirtschaft dafür zu begeistern, sich im Spitzensport zu engagieren und die Bekanntheit der eigenen Stiftungsarbeit weiter auszubauen, sodass die vorhandenen Fördermittel auch möglichst alle erreichen. Insbesondere bei der Förderung des Anschlussbereiches gibt es Nachholbedarf was die direkte Förderung von Sportler*innen angeht.

Eine der größten Herausforderungen allgemein ist es, gemeinsam mit allen beteiligten Organisationen, Partnern und Personen ideale Rahmenbedingungen für Leistungssportler*innen zu schaffen und das Engagement an der Basis weiter zu stärken, damit auch zukünftig sportliche Talente auf ihrem Weg im Leistungssport bestmöglich begleitet werden. Eine starke Sportinfrastruktur, qualifizierte Trainer*innen, die fair bezahlt werden, engagierte Ehrenamtliche und Eltern sowie die Vereinbarkeit von Schule/Universität und Leistungssport sind einige Bausteine die für einen erfolgreichen Leistungssport unverzichtbar sind.



KEGELN MIT DEM WELTMEISTER



Der Postsportverein Mainz konnte durch das kleine Förderprogramm belastete Teilstücke der Kegelbahnen erneuern

Ansgar Helm-Becker liebt das Kegeln, genauso wie seine Vereins- und Vorstandsmitglieder. Ganz besonders freut er sich jedes Jahr auf die Ehrung der Jubilare, da er dadurch vielen verschiedenen Personen aus den unterschiedlichen Abteilungen des Vereins die Bühne geben kann, die sie verdienen. Außerdem wird an diesen Veranstaltungen viel über die Historie des Vereins gesprochen, was dem 69-Jährigen viel gibt.

Da es keine Kegelmannschaft mehr im Verein gibt, sind es nur einzelne Vereinsportler*innen, die sich die Kegelbahnen mit den sonstigen Nutzer*innen aus der Region teilen. So ist dennoch jeden Abend an allen 4 Bahnen reges Treiben und geselliges Beisammensein. Jedoch kommt es durch die hohe Auslastung auch zu Abnutzungsspuren auf den Kegelbahnen, wodurch die Erneuerung der ersten Teilstücke, die zum Aufsetzen der Kugeln genutzt werden, notwendig wurde. „Gerade bei Anfänger*innen sieht und hört man häufig, wie die Kugel direkt nach dem Abwurf auf die Kegelbahn fällt. Das macht die Bahn leider kaputt“, erläutert Ansgar die üblichen Gebrauchsspuren.

„Die Antragstellung verlief super“

Um die Erneuerung der Teilstücke zu Beginn der Kegelbahnen anzugehen, hat der Verein eine Förderung im Rahmen der Baumaßnahmen bis 10.500 Euro beim Sportbund Rheinhessen beantragt. „Uns ist es wichtig, wettkampftaugliche und vom Deutschen Kegelverband abgenommene Kegelbahnen zu haben, sodass bei uns Wettbewerbe stattfinden können“, unterstreicht der Präsident die Ambitionen des Vereins. Die Antragstellung übernahm eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle und nach der Rückkopplung mit dem Sportbund Rheinhessen verlief alles Hand in Hand sowie zur vollsten Zufriedenheit, wie Ansgar unterstreicht.

Die Gesamtsumme der Maßnahme belief sich dabei auf knapp 9.500 Euro, wovon 3.200 Euro durch den Sportbund Rheinhessen bezuschusst werden konnte. Die restliche Summe trug der Verein aus eigenen Mitteln. Dank der Möglichkeit, die vier Kegelbahnen zu vermieten, kann sich der Verein ein Stück weit finanzieren und das notwendige Geld für die Maßnahme bereitstellen. „Da die Erneuerung der Oberfläche ein spezielles Verfahren ist, konnten wir leider keine Eigenleistung einbringen“, erklärt Ansgar die Herangehensweise der Sanierungsmaßnahme. In der Vergangenheit gab es bereits einmal eine grundlegende Sanierung der Kegelbahnen, wobei Mitglieder des Vereins den Boden gefliest haben und eine Fachfirma lediglich die Deckschicht anbringen musste. Wenn es drauf ankommt, sind die Mitglieder an Ort und Stelle und packen mit an – auch wenn einige mittlerweile schon etwas älter sind und Nachwuchskräfte zukünftig gerne gesehen wären.

Die goldenen 90er Jahre

Ebenfalls konnte man in der Vergangenheit bereits große Erfolge feiern. Zum Ende der 1990er Jahre ist zum einen die 1. Herrenmannschaft in die damals höchste rheinlandpfälzische Liga aufgestiegen und zum anderen war „Trainiere mit dem Weltmeister“ jahrelang ein gern genutzter Slogan des Vereins, da mit Mario Beraldo ein Weltmeister im Einzelkegeln zum Verein gehörte. „Zu der Zeit konnte man feinste Kegelkunst bei uns sehen“, schwelgt der 69-Jährige in Erinnerungen.

Wie der Name schon vermuten lässt, fungierte der Postsportverein zu Beginn als Betriebssportverein, bei dem so gut wie alle, die bei der Post in Mainz einen Arbeitsvertrag hatten, auch eine Mitgliedschaft im Verein erhielten. Er war jedoch darüber hinaus immer schon ein offener Verein für alle weiteren, die den Kegelsport kennenlernen möchten. Die vereinseigene Kegelbahn wird bereits seit 1992 in der aktuellen Form

betrieben und ist durch den örtlichen Mangel an Kegelbahnen gerade bei Freizeitportler*innen und anderen Vereinen sehr beliebt. „Wir erhalten unsere Kegelbahnen nicht nur für unseren Verein, sondern auch für die Sportart in unserer Region“, so der Präsident, der seit 2007 im Amt ist.

„Am besten wäre eine personelle Förderung in Form von Übungsleiter*innen“

Zukünftig wünscht sich Ansgar nicht unbedingt im finanziellen Bereich weitere Förderungen, sondern vor allem in der Rekrutierung von jungen Übungsleiter*innen. Hierbei könnte er sich eine Kooperation zwischen dem Sportbund Rheinhessen und beispielsweise der Uni Mainz vorstellen, um junge Menschen für das Ehrenamt, den Vereinssport und vor allem das Kegeln zu begeistern. Vielleicht können sogar die notwendigen Ausbildungsbestandteile der Übungsleiter-Lizenz als Bestandteil des Sportstudiums integriert werden. „Wir könnten in unserem Kinderturnen etwa das Fünffache an Kindern aufnehmen, wenn wir ausreichend Übungsleiter*innen hätten“, blickt Ansgar auf das Kinderturnen, welches neben dem Kegeln und dem breiten Angebot an Tanzsportarten das Vereinsangebot abrundet.

Dennoch blickt er sehr positiv in die Zukunft, denn passend zu seiner Vorliebe für Erfolge und Ehrungen gibt es bald schon viel zu feiern. Der Postsportverein Mainz feiert im Jahr 2027 bereits sein 100-jähriges Bestehen und Ansgar ist dann 20 Jahre in seinem Amt als Präsident – zwar ohne weltmeisterliches Kegeln, aber dafür mit ganz viel Herzblut.

EINE WASSERDICHTFÖRDERMASSNAHME FÜR DEN VEREINSSPORT

Der Zuschuss im Rahmen der Baumaßnahmenförderung hat die TSG Heppenheim vor einem Wasserschaden bewahrt

Ronald „Ronny“ Eschmann ist seit März 2019 bereits 1. Vorsitzender der TSG 1848 e.V. Worms-Heppenheim. Wie so oft, ist auch er eher zufällig und ohne Vorkenntnisse in sein Amt berufen worden. Die TSG Heppenheim stand vor dem Aus, da der Vorstand im März 2019 geschlossen zurücktrat und keine Nachfolger*innen in Aussicht waren. Auf einem Dorffest sprach ihn dann der Ortsvorsteher an, Ronny akzeptierte die Herausforderung und bereut es bis heute kein bisschen. Vor dem Beginn seiner Amtszeit wurden bereits einige Projekte, wie die Erneuerung des Kabinentrakts, der WCs, der Schiri-Kabine und der Bau einer neuen Küche umgesetzt. Die letzten großen Sanierungen während seiner Amtszeit waren die Sanierung des Daches der vereinseigenen Sport- und Veranstaltungshalle sowie die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED. Aktuell ist die Erneuerung der Terrasse ein Projekt, bei dem wieder möglichst viel ehrenamtliches Engagement und Fördermittel gefragt sind. „Das, was hier geleistet wird, ist für mich wirklich herausragend. Die Arbeit im Vorstand macht einfach nur Spaß!“, betont Ronny den außergewöhnlichen Zusammenhalt der Vorstandsmitglieder.

Ungewohnt frühzeitige Baumängel machten die Investition unausweichlich

Bereits seit über 1,5 Jahren begannen die Fliesen auf der Terrasse, welche gleich-

zeitig das Dach der Umkleidekabinen und WC-Einrichtungen ist, zu reißen. Auch wenn die Terrasse erst 2012 neu gemacht wurde, gab es bereits Fliesen, die keine Verbindung mehr zum Untergrund hatten und auch die Übergänge an den Rändern nicht optimal verbaut waren. Die Gefahr bestand nun darin, dass Wasser in die Hohlräume eindringt, sich bis in die Kabinen und Toiletten ausbreitet und diese beschädigt.

„So gut es auch beim Sportbund lief, so schlecht waren die Erfahrungen auf Bundesebene“

Durch die geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 20.000 Euro hat Ronny im Namen der TSG Heppenheim einen Antrag auf Förderung einer Baumaßnahme von 10.500 Euro bis 100.000 Euro gestellt. Die Antragstellung beim Sportbund Rheinhausen ist ihm dabei durchweg positiv in Erinnerung geblieben. „Die Antragstellung war unkompliziert und es wurde umfassend beraten“, unterstreicht er seine Erfahrungen. „Ich kann jedem Ver-



ein nur empfehlen, einen Zuschuss beim Sportbund Rheinhessen zu beantragen!“

Den Antrag hat der 1. Vorsitzende im Januar 2025 versendet, worauf erst einmal eine vorläufige Absage zurückkam, da die Förderhöhe aller Projekte auf 40 Prozent Auszahlung erhöht wurde, jedoch im Gegenzug das Gesamtvolumen für alle Förderungen vorerst nicht angehoben wurde und dadurch unter dem Strich weniger Projekte gefördert werden konnten. Letztendlich hat die Landesregierung jedoch weiteres Geld für die Fördermaßnahmen bereitgestellt und so kam im Juli 2025 doch noch ein Zuwendungsbescheid beim

Verein an. Die Absprache mit potenziellen Firmen erfolgte parallel, um die Maßnahme möglichst zeitnah beginnen zu können und nun hofft der Verein, dass die Terrasse wieder dicht ist, sobald die nasse und kalte Jahreszeit ihr Unwesen treibt.

Die Gesamtkosten von 20.000 Euro werden dabei mit 8.000 Euro vom Sportbund Rheinhessen gefördert. Den notwendigen Abriss der Fliesen und weitere Kleinigkeiten übernehmen die Ehrenamtlichen des Vereins in Eigenleistung, was einem Gegenwert von etwa 5.000 Euro entspricht. Der Verein steuert knapp 5.000 Euro aus dem

Eigenkapital bei und stockt den Rest mit Mitteln aus dem Sponsoring auf. Gerade im Hinblick auf die Eigenleistung wurden bereits zwei volle Tage mit 5 Personen harte Arbeit verrichtet, womit es leider noch nicht ganz getan ist, da der Boden auch noch abgeschliffen werden muss.

Der Verein hat in der Vergangenheit auch bereits Fördermittel auf Bundesebene beantragt, hierbei jedoch keine guten Erfahrungen gemacht. Für das Flutlicht hat Ronny während der Corona-Pandemie ein Förderprogramm aus Berlin aufgegriffen. Man musste sich auf 4 digitalen Plattformen registrieren und darüber hinaus deutlich mehr Zeit in die vielfältigen Formulare investieren. Obwohl es auch hier einen positiven Zuwendungsbescheid gab, ist er enttäuscht von der alles andere als ehrenamtsfreundlichen Beantragung. „Nie mehr werde ich da einen Antrag stellen, das habe ich noch nie erlebt. Ich hätte beinahe den ganzen Prozess gestoppt. Das hat mich alles sehr viel Zeit und Nerven gekostet“, zeigt sich der erfahrene Antragsteller sichtlich frustriert.

„Es darf gerne etwas mehr sein“

Die TSG Heppenheim hat zurzeit über 600 Mitglieder und kann in den vergangenen Jahren stets ein positives Wachstum verzeichnen. „Das ist eigentlich das größte Highlight für mich und Genugtuung für alle, die sich hier so vielfältig im Ehrenamt engagieren“, verdeutlicht Ronny die gute Entwicklung des Vereins.

Zukünftig hat er weitere Projekte wie den Bau eines Geräteraums oder die Umgestaltung des Hartplatzes in einen Rasenplatz auf der Agenda, wobei der begeisterte Ehrenamtler gerne weiterhin auf Fördermittelgeber und die Unterstützung im Verein zurückgreift – gerne auch mit höheren Zuschüssen und Unterstützung der jüngeren Generationen. „Man darf die Ehrenamtlichen nicht überfordern, sonst geht der Spaß verloren. Daher sollte die Last auf möglichst vielen Schultern verteilt werden“, führt der Vorsitzende abschließend aus.



KREATIVITÄT UND SOZIALES ENGAGEMENT ZAHLEN SICH AUS

Vier Gewinnervereine dürfen sich erstmalig über den Lidl-Förderpreis freuen

Lidl, der Frischepartner des Sportbundes Rheinhessen, wollte in Kooperation mit dem Sportbund Rheinhessen den Vereinen eine weitere Präsentationsplattform bieten, dabei sowohl das Engagement der Vereine als auch die Kreativität in den Vordergrund stellen und sie entsprechend honorieren. Hieraus ist der Lidl-Förderpreis entstanden. Vereine konnten entweder ein bereits durchgeführtes, soziales Projekt vorstellen oder mithilfe eines kreativen Videos auf Instagram die veraltete Trainingskleidung in Szene setzen und dadurch begründen, warum sie Geld für neue Trainingskleidung benötigen. Die Ausschreibung kam mit insgesamt etwa 50 Bewerbungen sehr gut in der rheinhessischen Sportlandschaft an und zeigte auf eindrucksvolle Weise, wie vielfältig das Engagement in den Sportvereinen über den Sportbetrieb hinaus gelebt wird.

Einer der glücklichen Gewinner der 1.500 Euro für ein soziales Projekt ist der TuS Rheinstein-Trechtingshausen. Das Projekt aus



LAV Gau-Algesheim

Trechtingshausen zielte darauf ab, Jugendlichen praxisnah und altersgerecht die Grundlagen der Ersten Hilfe in realistischen Outdoor-Szenarien zu vermitteln. Das dreitägige Outdoor-Seminar mit dem Motto „Lebensretter von morgen“ leistete durch den Schwerpunkt der Erstrettung außerhalb regulärer Rettungsstrukturen wertvolle, gesellschaftlich relevante Bildungsarbeit. Dabei erlernten die Teilnehmer*innen nicht nur Erste Hilfe in unwegsamem Gelände zu leisten, sondern auch Gruppen sicher zu führen. Der Verein und die Jugendlichen trugen hierbei entscheidend zur Stärkung von Selbstwirksamkeit, Teamverantwortung und Zivilcourage bei. Ein weiterer positiver Aspekt war die Vernetzung der Jugendlichen aus Jugendfeuerwehr, Sportvereinen, Schulsanitätsdiensten und Jugendgruppen, die realitätsnahe Notfallszenarien im Freien, aktives Rollenlernen, Gruppenübungen und die Anwendung von Erste-Hilfe-Wissen unter erschwerten Bedingungen kennenlernen konnten. Die vielfältigen Mehrwerte dieses Projekts gaben für die Jury des Lidl-Förderpreises, bestehend aus Vertreter*innen des Sportbundes Rheinhessen sowie von Lidl, den entscheidenden Ausschlag, den Verein auszuzeichnen. „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unseres Projekts! Dank des



TuS Rheinstein-Trechtingshausen

Lidl-Förderpreises erhält unsere Jugend neue T-Shirts mit unserem neuen Vereinslogo, wodurch wir die Identifikation mit unserem Verein weiter stärken können“, berichtet Vorstand Janine Platz.

Als zweiter Sieger in dieser Kategorie durfte sich der LAV Gau-Algesheim ebenfalls über einen Pokal und den Geldpreis in Höhe von 1.500 Euro freuen. In ihrem Vereinsprojekt organisierten Jugendliche und junge Erwachsene des Jugendausschusses einen 24h-Spendenlauf, dessen Erlös zugunsten des Fördervereins der Schloss-Ardeck-Grundschule Gau-Algesheim für die Ausstattung einer neuen Schulbücherei gesammelt wurde. Für den Spendenlauf im August 2025 wurden im Vorhinein durch die Teilnehmer*innen des Jugendausschusses Unternehmen und Spender*innen angefragt, einen fixen Betrag zu spenden, sofern die Jugendlichen es schaffen, innerhalb der 24 Stunden immer eine*n Läufer*in auf der Rundbahn der städtischen Sportanlage zu haben. Letztendlich waren über 150 Läufer*innen während des Laufs aktiv und legten ca. 3.000 Runden bzw. 1.200 Kilometer zurück. Durch die herausragende Gemeinschaftsleistung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ein sportliches Event mit sozialem Charakter für alle zu organisieren, konnten 1.000 Euro an die örtliche Grundschule gespendet werden. „Wir sind sehr stolz auf unseren Jugendausschuss, die mit so viel Engagement nicht nur unser Vereinsleben aktiv mitgestalten, sondern sich mit dem 24h-Spendenlauf auch vorbildlich für ein Projekt außerhalb des Vereins eingesetzt haben“, so die 1. Vorsitzende Annika Klippel.

In der zweiten Kategorie, in der man als Verein mithilfe eines Videos kreativ aufzeigen konnte, warum man den Zuschuss von 1.000 Euro für neue Trainingsbekleidung gut gebrauchen kann, sicherten sich der VfH Worms sowie der ARSV „Solidarität“ von 1898 Mainz den Gewinn. Beide Videos wurden entsprechend den Teilnahmebedingungen über Instagram auf der jeweiligen Vereinsseite veröffentlicht und zeigten auf kreative Weise, dass der Geldpreis hierbei sehr gut angelegt ist. Beim VfH Worms wurden verschiedene Trikots der Vereinshistorie präsentiert, während man sportarttypisch auf dem Kunstrad balancierte. „Wir freuen uns sehr unter den



VfH Worms

ersten Preisträgern des Lidl-Förderpreises zu sein. Mit der neuen Trainingskleidung wird unsere Sportmannschaft ganz sicher noch einmal mit einer extra Portion Motivation in die neue Saison starten“, ist sich Stefan Born, 1. Vorsitzender des VfH Worms, sicher.

Das Video des ARSV „Solidarität“ von 1898 Mainz zeichnete sich ebenfalls sportartspezifisch dadurch aus, dass die Kinder die veraltete Trainingskleidung auf Rollschuhen fahrend präsentierten und sich im Anschluss eindringlich an den Sportbund Rheinhausen wandten, um durch den möglichen Gewinn neue Trainingskleidung anschaffen zu können. „Wir freuen uns riesig, dass das Video mit unseren Kids die Jury überzeugen konnte. Jetzt ist es Zeit für neue Trainingskleidung“, freut sich die Vorsitzende Dorothea Moravec.

„Wir sind stolz und froh, den rheinhessischen Sport zu würdigen und dabei vor allem so viel Engagement und Kreativität der Vereine sichtbar werden zu lassen. Die Premiere des Lidl-Förderpreises war ein voller Erfolg und wir freuen uns bereits auf die Bewerbungen für 2026“, so Carsten Jaroszynski, Teil der Jury und Vertrauensperson der Lidl-Regionalgesellschaft Wöllstein.

ARSV Solidarität Mainz von 1898



QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE

SITZUNGEN IM VEREIN ATTRAKTIV GESTALTEN

Online
3 LE
Mittwoch, 11. Februar 2026
18:00 – 20:15 Uhr
15 €
OW2026-P-202

Ein nicht unerheblicher Teil der ehrenamtlichen Arbeit ist der Austausch und die Zusammenarbeit in Gremiensitzungen. Doch oft sind Vorstandssitzungen lang beziehungsweise zu lang, es wird viel und zum Teil auch hitzig diskutiert und das durchaus auch mal ohne Ergebnis. Doch wie können Sitzungen attraktiv und effektiv gestaltet werden? Der Workshop bietet Hilfestellungen zur Optimierung der Sitzungsgestaltung und gibt Tipps, was von der Einladung bis zur Durchführung von Sitzungen beachtet werden sollte.

GRUNDLAGEN STEUERN - GEMEINNÜTZIGKEIT

Online
2 LE
Mittwoch, 18. Februar 2026
18:00 – 19:30 Uhr
Kostenlos
OW2026-R-102

Mit der Erlangung der Gemeinnützigkeit ist eine Reihe von Steuervorteilen für Sportvereine verbunden, aber es sind auch bestimmte gesetzliche Vorgaben zu beachten. Dieses Aufbau-Seminar vermittelt euch einen Überblick über die Grundsätze der Gemeinnützigkeit und die wichtigsten steuerlichen Regelungen. Insbesondere Kassierer*innen, Schatzmeister*innen und Geschäftsführer*innen sind die Zielgruppe dieser Fortbildung.

VERWALTUNGSBERUFS- GENOSSENSCHAFT – GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG AUCH FÜR SPORTVEREINE

Online
2 LE
Donnerstag, 19. Februar 2026
18:00 – 20:00 Uhr
10 €
OW2026-P-203

In diesem Online-Seminar erhaltet ihr praktische Informationen rund um die gesetzliche Unfallversicherung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) für Sportvereine. Themen wie der Kreis der versicherten Personen, typische versicherte Tätigkeiten und der Umgang mit Arbeits- oder Wegeunfällen werden behandelt. Zudem erfahrt ihr, wie ihr euren Verein optimal absichert und Unfallprävention betreiben könnt.

ERFOLGREICHE SOCIAL MEDIA CONTENT PLANUNG

Online
2 LE
Donnerstag, 19. Februar 2026
18:00 – 19:30 Uhr
kostenlos
OW2026-R-103

Die einen Posten ihr Mittagessen, andere reden über beruflichen Erfolg. Doch was soll der Verein nur posten? Wie bereite ich interessante Inhalte für Social Media perfekt auf? Und vor allem: Wie komme ich an diese Themen? Ein gutes Social Media Marketing beginnt immer mit einer sinnvollen Reaktionsplanung. In diesem Workshop lernt ihr mehr über die Themenrecherche, wie man Themen geeignet aufbereitet und wie man sie am besten plant und vorbereitet, um im Chaos der Millionen Social Media-Postings nicht unterzugehen.



DIE SPORTVERSICHERUNG GENERALI

Online
1 LE
Dienstag, 24. Februar 2026
18:00 – 19:00 Uhr
5 €
OW2026-P-204

Die Sportunfall- und Haftpflichtversicherung ist ein wesentlicher Bestandteil des Sportversicherungsvertrages zwischen dem Sportbund Rheinhessen e.V. und der Generali Deutschland Versicherung AG. Die Mitgliedsvereine genießen Versicherungsschutz über den Sportversicherungsvertrag. Das Online-Seminar informiert speziell über den Versicherungsumfang bei Bau-, Unterhalts- und Pflegearbeiten sowie nichtsatzungsgemäße Veranstaltungen des Sportversicherungsvertrages.

GRUNDLAGEN RECHT - VEREINSRECHT

Online
2 LE
Dienstag, 24. Februar 2026
18:00 – 19:30 Uhr
kostenlos
OW2026-R-104

Das Vereinswesen ist von vielen rechtlichen Vorgaben geprägt. Gleichzeitig sind die Anforderungen an das Rechtswissen für Laien zunehmend hoch, die Sachlagen oft komplex und nicht jeder hat den Vorteil, von Hause aus Jurist zu sein. Dieses Web-Seminar verschafft euch einen ersten kompakten Überblick über die wichtigsten Aspekte des Vereinsrechts. Welche Regelungen gibt es im Vereinsrecht? Was bedeutet es, ein eingetragener Verein zu sein? Was steckt hinter dem Begriff der Gemeinnützigkeit? In dieser Einführung wird der fachliche Grundstein in Sachen Vereinsrecht gelegt.

MODERNE VEREINSORGA- NISATION IM JAHR 2026

Online
8 LE
Samstag, 28. Februar 2026
09:00 – 16:00 Uhr
40 €
OW2026-P-205

Erlebt, wie moderne Vereinsarbeit funktioniert! In unserem Online-Best-Practice-Workshop zeigt euch der TuS Sausenheim, wie ihr Helfende und Projekte effektiv koordiniert. Ihr lernt praxisnah Tools wie Doodle, Mindmeister, Meistertask und Toodlist kennen, entdeckt effizientes Zeitmanagement und versteht euer Team besser mit dem DISG-Modell. Startet digital durch – einfach, kostenlos und praxisorientiert!

FERIEN AM ORT: GEMEIN- SAM SIND WIR STARK!

Online
2 LE
Montag, 2. März 2026
18:00 – 19:30 Uhr
kostenlos
OW2026-L-050

Sportvereine sind Orte der Gemeinschaft und der Zusammenkunft. Gerade Ferienangebote ermöglichen es Kindern und Jugendlichen Zusammenhalt zu erleben, neue Freunde zu finden, den Teamgeist zu stärken oder Werte wie Toleranz und Respekt zu erfahren. Genau dies möchten wir bei „Ferien am Ort“ 2026 in den Mittelpunkt stellen. In unserer Auftaktveranstaltung gibt es Tipps zur Umsetzung des Mottos. Darüber hinaus beantworten wir Fragen zur Organisation von Freizeiten und stellen den Wettbewerb zu „Ferien am Ort“ vor.

ZUSCHUSSMÖGLICHKEITEN IM KINDER- UND JUGENDSPORT

Online
2 LE
Donnerstag, 5. März 2026
18:00 – 20:00 Uhr
10 €
OW2026-SJ-020

Förderungen sind für die Vereinsarbeit immens wertvoll und können vielfältig ausfallen. Neben den „klassischen Zuschüssen“ gibt es viele Fördermöglichkeiten, die zwar von Sportvereinen genutzt werden können, aber nicht überall bekannt sind. Von Vereinsscheinen, über Aktion Mensch bis hin zu Stifterhelfen gibt es kreative Alternativen, um von Förderungen zu profitieren. Wir zeigen euch diese auf und geben euch einen Überblick im Förderdschungel.



EIN WERKZEUGKASTEN GEGEN EXTREMISMUS IM SPORT

Online
2 LE
Donnerstag, 12. März 2026
18:30 – 19:30 Uhr
10 €
OW2026-P-207

Euer Verein steht für Fairness, Respekt und Gemeinschaft – doch auch Sportvereine können von extremistischen Tendenzen betroffen sein. In diesem Seminar erfahrt ihr, wie ihr diskriminierendes oder extremistisches Verhalten frühzeitig erkennt, im Vereinsalltag vorbeugt und im Ernstfall richtig handelt. Wir geben euch praxisnahe Strategien und rechtliche Sicherheit, um euren Verein als sicheren Ort der Vielfalt, des Zusammenhalts und des respektvollen Miteinanders zu stärken.

GRUNDLAGEN DATENSCHUTZ

Online
2 LE
Donnerstag, 12. März 2026
18:00 – 19:30 Uhr
10 €
OW2026-R-107

Datenmissbrauch und Datenklau – Schlagworte, die häufig in den Medien kursieren. Auch im Rahmen der Vereinsverwaltung müssen die Datenschutzgrundverordnung und das Bundesdatenschutzgesetz beachtet werden. Das Bundesdatenschutzgesetz schreibt z. B. vor, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, wenn in der Regel mehr als zwanzig Personen ständig mit Datenverarbeitung beschäftigt sind. Was bedeutet Datenschutz konkret für die Vereinspraxis? Welche Mitgliedsdaten dürfen wie erhoben, verarbeitet und weitergegeben werden? Haftet der Vorstand für Datenmissbrauch? Diese und weitere Fragen werden anhand von praxisnahen Fallbeispielen in diesem Seminar behandelt.

DAS KOMMUNIKATIONS-MEDIUM FACEBOOK

Online
2 LE
Mittwoch, 18. März 2026
18:00 – 19:30 Uhr
10 €
OW2026-P-208

Facebook bietet für Vereine und Verbände eine ideale Möglichkeit, mit Mitgliedern, Sponsoren und weiteren Zielgruppen zu interagieren. In diesem Online-Seminar erhaltet ihr einen kompakten Überblick über die Plattform und die Nutzung der „Meta Business Suite“, einem kostenfreien Tool, das die Social-Media-Arbeit vereinfacht. Erfahrt, wie ihr Facebook und Instagram optimal kombiniert und welche Funktionen euren Vereinsauftritt stärken!

WIE & WANN HAFTET DER VEREINSVORSTAND?

Online
2 LE
Donnerstag, 19. März 2026
18:00 – 19:30 Uhr
10 €
OW2026-P-209

Die Übernahme eines Vorstandsamtes bringt Haftungsrisiken mit sich. In dieser Fortbildung klären wir, wie die gesetzliche Regelung zur Begrenzung der Haftung ehrenamtlicher Vorstände funktioniert. Welche Verantwortungen habt ihr als Vorstand, Übungsleiter*innen und aktive Sportler*innen? Erfahrt alles über die Haftung im Verein und sichert euch wertvolle Informationen, um rechtliche Unsicherheiten zu minimieren.



Jetzt QR-Code scannen oder Kasten anklicken und online anmelden.



KLEINE SPIELE OHNE EXTRAKOSTEN

- Alter: ab 6 Jahren
- Anzahl: 10-20 Personen
- Material: alte Zeitungen (je nach Spiel verschiedene Anzahl)

Variante 1: Zeitungsrennen:

- Alle Kinder erhalten eine Doppelseite Zeitung. Die Zeitung soll, ohne sie mit den Händen anzufassen, transportiert werden. Diese Variante kann auch als Staffel oder Stopptanz gespielt werden.

Variante 2: Zeitungsrennen:

- Je zwei Kinder halten eine Zeitung zwischen sich. Nun wird Fangen gespielt, ohne dass die Zeitung losgelassen werden darf oder zerreißt.

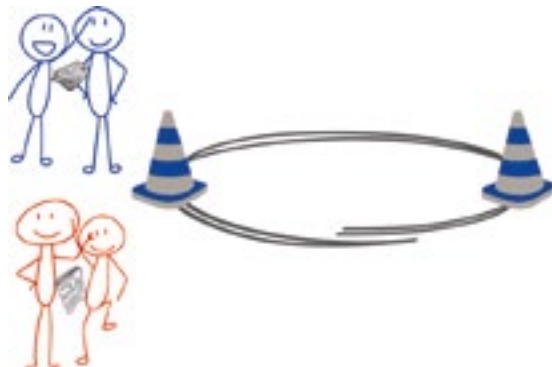
Variante 3: Zeitungs-Staffellauf:

- Jede Gruppe bekommt zwei. Das erste Kind stellt sich auf das erste Blatt, legt das zweite Blatt vor sich und stellt sich auf dieses. Nun das erste Blatt vor das zweite Blatt legen und darauf treten, jeweils immer mit beiden Füßen. Wer als erstes am Ziel ist, läuft zurück zur Gruppe und das nächste Kind ist an der Reihe.

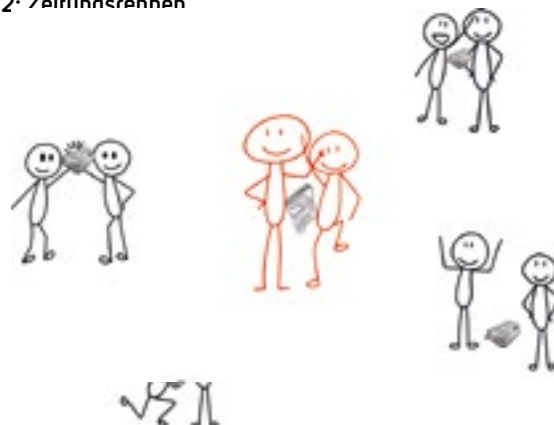
Weitere Impulse für eure Übungsstunden findet ihr hier:



Variante 1: Zeitungsrennen



Variante 2: Zeitungsrennen



Variante 3: Zeitungs-Staffellauf



JETZT FÜR EINEN DEFIBRILLATOR BEWERBEN UND LEBEN RETTEN

Gemeinsam mit der Björn Steiger Stiftung und der BKK24 setzt der Sportbund Rheinhessen das erfolgreiche und im Juli 2022 initiierte Projekt „Herzsicher! Sportler*innen retten Leben“ fort. Ziel ist es, möglichst viele Menschen für das Thema Laienreanimation zu sensibilisieren und Mitglieder aus Sportvereinen im Umgang mit sogenannten Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) auszubilden. Denn in Deutschland sterben jedes Jahr etwa 100.000 Menschen an einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand, und schnelle Hilfe durch eine Herzdruckmassage in den ersten Minuten kann Leben retten.

Auch im vergangenen Jahr wurden erneut zwölf Gewinnvereine der Aktion "Herzsicher!" mit Defibrillatoren ausgestattet. Die Überreichung fand im Rahmen der Sportheroes Gala des Sportbundes Rheinhessen in Monsheim statt. Dort wurde das Ehrenamt in den Sportvereinen und -verbänden gefeiert. Bei der festlichen Sportheroes Gala standen die Menschen im Mittelpunkt, die durch ihr Engagement den Sport in der Region tragen und lebendig halten.

Auch für das Jahr 2026 können sich interessierte Sportvereine ab sofort erneut um einen AED und die Schulung bewerben.

Die Bewerbung läuft wie folgt:

- Warum soll genau euer Verein einen Defi erhalten, was macht euren Verein besonders?
- Wo würdet ihr den AED öffentlich anbringen?
- Wie schnell wäre der AED im Notfall erreichbar?
- Wie schnell ist euer Verein im Notfall für Rettungsdienste erreichbar?
- Wie würdet ihr eure Vereinsmitglieder für das Thema „Herzsicherheit“ zukünftig sensibilisieren?
- Die Bewerbungsfrist endet am 30.06.2026. Die Bewerbung mit Antwort auf die oben stehenden fünf Fragen kann formlos per E-Mail an Ilka Knobloch gesendet werden (i.knobloch@sportbund-rheinhessen.de).

Die Förderung umfasst:

- AED-Gerät inklusive Außenwandkasten oder Wandkasten zur Innenmon-

tage und Infotafel für einen öffentlich zugänglichen Standort

- Beratung und Betreuung der Umsetzung durch die Björn Steiger Stiftung
- Schulung von Trainer*innen in Herzdruckmassage
- Übernahme von Folgekosten für den Austausch der PadPak Kassette (Elektroden-Batterie nach Einsatz bzw. nach Ablauf (4 und 8 Jahre) durch die Björn Steiger Stiftung)
- Nach dem achten Jahr geht der AED in den Besitz des Vereins über

Die Förderung setzt voraus:

- Wöchentliche Sichtprüfung am AED-Gerät auf Funktionsfähigkeit
- Ausbildung von mind. 10 Trainer*innen in der Herzdruckmassage im ersten Jahr
- Spätestens nach 4 Jahren eine weitere Ausbildung von 10 Trainer*innen (empfohlen alle 2 Jahre)
- Zahlung des Selbstkostenanteils in Höhe von 300 Euro
- Abschluss eines Standortvertrages mit der Björn Steiger Stiftung



EIN VEREIN FÜR ALLE GENERATIONEN

TSV Zornheim erhält Qualitätssiegel Seniorenfreundlicher Sportverein



Sportvereine haben häufig nicht nur das Ziel Menschen in Bewegung zu bringen, sondern auch die Gemeinschaft in unserer Gesellschaft zu fördern. Diesem Ziel folgt auch der TSV Zornheim, vor allem im Bereich des Seniorensports. Bewegung und Sport ist für alle Menschen wichtig, der Aspekt der Gemeinschaft für Senior*innen besonders, da sie vor allem gegen Einsamkeit wirksam sein kann. „Wir bieten älteren Menschen vielfältige Möglichkeiten aktiv, gesund und in Gemeinschaft zu bleiben. Von unseren fast 1.600 Mitgliedern sind 250 über 64 Jahre alt. Mit speziell angepassten Sportangeboten, qualifizierten Übungsleiter*innen sowie barrierearmen Strukturen fördern wir Bewegung, Gesundheit und Lebensfreude im Alter“, beschreibt Vorsitzender Bernd Hainke die Seniorenarbeit des TSV. Er dankte den qualifizierten Übungsleiter*innen wie Swanja Poenicke und anderen, ohne die die altersgerechten Angebote nicht möglich seien. Hierfür wird der TSV Zornheim

nun erstmalig mit dem Qualitätssiegel Seniorenfreundlicher Sportverein vom Sportbund Rheinhessen ausgezeichnet.

„Mittwochs kann ich nicht, da bin ich beim Seniorensport“

Das Qualitätssiegel wird seit 2011 an Sportvereine verliehen, die sich besonders für die Senior*innen ihres Vereins engagieren. Mit seinem breiten Sportangebot deckt der TSV Zornheim neben Boule, Walking und Radfahren auch speziellen Übungsstunden für Senior*innen, wie die Männer-Gymnastik 50+, Rückengymnastik für Männer und Frauen sowie Kantenhocker für Männer und Frauen ab.

Die zertifizierte Seniorenberaterin Renate Riechert betont: „Seniorensport ist für uns sehr wichtig. Wir sehen den Erfolg, die Senior*innen sind da und haben Freude an den Übungsstunden. Die Bewegung wird angenommen und genau darum geht es“.

„Uns ist wichtig, die aktiven Mitglieder auch weiterhin zu begleiten, die vorher zum Beispiel Basketball gespielt haben und später dann auch im hohen Alter fit bleiben wollen. Genau hier setzt unser Seniorensportangebot an. In der Zukunft planen wir zum Beispiel Rollator-Sport anzubieten, um auch hier weitere Hürden abzubauen und noch mehr ältere Menschen in Bewegung zu bringen“, erzählt Markus Schön, 2. Vorsitzender des TSV Zornheim. Mit dem Qualitätssiegel setzt der TSV Zornheim ein starkes Zeichen dafür, dass Sport und Gemeinschaft zu jedem Lebensalter gehören sollten.



FRISCHE KOMMT SELTEN ALLEIN.



Leidenschaft ist, was uns verbindet.
Frisches **VELTINS**.





Ehrenamt hält Vereine lebendig – doch gute Ideen brauchen oftmals auch finanzielle Unterstützung. Genau hier setzt der Jugendbooster, das Jugendförderprogramm der Sportjugenden in Rheinland-Pfalz, an. Er hilft Vereinen dabei, ihre Jugendarbeit modern, attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.

JUGENDBOOSTER: DER ANSCHUB FÜR STARKE JUGENDARBEIT

**Der Mombacher Turnverein macht vor,
wie die Jugendarbeit modernisiert und
Räume neu belebt werden können.**

Drei Schwerpunkte – ein Ziel: starke Jugendarbeit

Mit dem Jugendbooster können Vereine gezielt Zuschüsse für Projekte beantragen, die einen oder mehrere der folgenden Bereiche stärken:

1. Digitalisierung: Anschaffung technischer Ausstattung, Aufbau einer Vereinswebsite, Social Media oder digitale Kommunikationswege
2. Mitgliedergewinnung & -bindung: kreative Aktionen, familienfreundliche Angebote und neue Ideen, die weitere Zielgruppen für den Verein begeistern
3. Junges Ehrenamt 2.0: Projekte, die junge Engagierte fördern, motivieren und in ihrer Verantwortungsübernahme begleiten – inklusive Maßnahmen zu Prävention und SafeSport

Gefördert werden neue oder laufende Maßnahmen mit 500 oder 1.000 Euro, sofern sie mindestens einen Schwerpunkt sichtbar aufgreifen und das Vereinsleben nachhaltig stärken.

Best Practice: Der Mombacher Turnverein zeigt, wie es geht

Der Mombacher Turnverein (MTV) zeichnet sich seit Jahrzehnten durch eine starke Jugendarbeit aus. Im Mittelpunkt steht der Jugendausschuss, geführt von einer Jugendleitung, die fest im Vereinsvorstand verankert ist. Das junge Team organisiert jedes Jahr zahlreiche außersportliche Aktionen –



vom Bastelnachmittag über Spielefeste bis hin zu Feriencamps und Hallenübernachtungen, wobei der Fokus immer auf der überfachlichen Jugendarbeit und sozialen Bildung der Kinder liegt. Diese vielfältige Arbeit braucht Raum.

Ein Raum, der in die Jahre gekommen war

Der vereinseigene Jugendraum, seit Langem ein Herzstück der MTV-Jugendarbeit, war optisch und funktional nicht mehr zeitgemäß. Der Jugendausschuss entschloss sich deshalb zu einer umfassenden Renovierung, an dieser Stelle kam der Jugendbooster ins Spiel.

„Viele Arbeiten konnten wir ehrenamtlich umsetzen – das hat uns enorm geholfen. Zusätzlich haben lokale Firmen und schließlich auch die Sportjugenden in Rheinland-Pfalz mit dem Jugendbooster unser Projekt unterstützt. An mehreren Wochenenden haben wir gemeinsam angepackt, die alte Decke entfernt, ausgemistet, eingekauft, gestrichen und alles neu geräumt.

Das war echte Teamarbeit, die über den Jugendausschuss hinaus ging“, erzählt Jugendleiterin Mia Mesarec stolz.

Dank einer Förderung in Höhe von 1.000 Euro konnte der Raum rundum neu gestaltet werden. Neben dem neuen Boden, einem komplett neuen Anstrich im Vereinsdesign und neuen Möbeln, wurden WLAN-Spots installiert, die es ermöglichen, auch die Jugendarbeit weiter zu digitalisieren. Darüber hinaus wurde ein neues Schranksystem angeschafft, wo Bastelmaterialien, Spiele, Kostüme und Dekoration nun endlich einen festen Platz haben. Heute wird der Jugendraum nicht nur für Aktionen wie Basteln, Halloweenpartys oder Ausschusssitzungen genutzt, sondern auch für Schulungen von Übungsleiter*innen – zuletzt im Bereich Kinderschutz. „Uns war wichtig, einen Ort der Gemeinschaft zu schaffen, an dem sich Kinder und Jugendliche wirklich wohlfühlen. Mehrere Sofas und sogar ein gespendeter Tischkicker tragen dazu bei“, erklärt Mia. Selbst das Corporate Design des Vereins – inklusive des weinroten MTV-Logos – wurde bewusst integriert, damit schon die Jüngsten eine starke Verbindung zum Verein entwickeln. Der Mombacher Turnverein zeigt, was der Jugendbooster bewirken kann.



Jetzt selbst aktiv werden!

Ihr plant ein Projekt für eure Jugendarbeit und erfüllt die Förderkriterien? Dann stellt jetzt euren Antrag für den Jugendbooster:



SICHERHEIT, QUALITÄT UND LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFT FÜR DEN SPORT IN RHEINHESSEN

fortuna Sportgeräte: Ganzheitlicher Partner für Sportstätten

Sportgeräte sind ein selbstverständlicher Teil des Alltags in Hallen und auf Anlagen, doch nur wenige wissen, wie viel Fachwissen, Verantwortung und Erfahrung hinter ihrer Herstellung und Wartung steckt. Ein Unternehmen, das diese Verantwortung seit Jahrzehnten trägt, ist der jahrelange Sportbund Rheinhesen Partner fortuna Sportgeräte GmbH.

Die fortuna Sportgeräte GmbH hat Ihren Ursprung in Hagen und Radevormwald:

2020 wurde die aus einer Eisengießerei in Hagen hervorgegangene Hartmann GmbH & Co KG und die fortuna S-I-B, G. Paulig e.K. miteinander verschmolzen.

Nach seiner Übernahme setzte Inhaber und Geschäftsführer Thomas Fritsche wichtige Impulse: „Wir verzeichnen einen Mitarbeiter*innenzuwachs von gut 40 Prozent. Selbstverständlich entwickeln wir uns immer weiter und auch die Digitalisierung zieht nach und nach bei uns ein.“ Heute versorgt fortuna nicht nur Vereine

und Kommunen, sondern beliefert die gesamte Branche – ein Hinweis auf beständiges Wachstum und hohe Marktakzeptanz.

Ein Partner für Planung, Ausstattung und Service

fortuna bietet weit mehr als die Lieferung klassischer Turngeräte. Das Unternehmen versteht sich als ganzheitlicher Partner, der Sportstätten über die gesamte Lebensdauer der Ausstattung hinweg begleitet. Das Sortiment reicht



von Standardgeräten bis zu individuellen Lösungen, ergänzt durch kompetente Beratung und Planung. „Kund*innen haben mit uns ein erfahrenes Team und somit einen gesamtheitlichen Partner an ihrer Seite“, betont Fritsche. Besonders bei Neubauten und Sanierungen schätzen Bauverantwortliche und Architekt*innen die langjährige Erfahrung und das eigene technische Personal des Unternehmens.

Ein zentrales Arbeitsfeld ist der Bereich „Inspektion & Wartung“, dessen Abläufe Prokurist Sebastian Weib erläutert. Jede Prüfung beginnt mit einer strukturierten Vorbereitung, gefolgt von der Sicherheitsinspektion durch qualifizierte Monteur*innen vor Ort. Dabei werden sämtliche Geräte dokumentiert, bewertet und anschließend mit dem*der Betreiber*in besprochen. „Uns ist es wichtig, nach der Inspektion gemeinsam mit dem*der Kund*in die Dringlichkeit der Maßnahmen einzuschätzen“, erklärt Weib. Dieser enge Austausch sorgt für Transparenz und ermöglicht es Vereinen, Instandsetzungen planbar umzusetzen.

RAL-Check: Qualität erkennen und Sicherheit gewährleisten

Ein besonderes Qualitätsmerkmal im Leistungsportfolio ist der RAL-Check. Das Gütezeichen RAL-GZ 945 stellt sicher, dass zertifizierte Unternehmen über qualifiziertes Personal, Erfahrung und ein funktionierendes Kontrollsystem verfügen. Hinzu kommt ein Vorteil, den viele Vereine schätzen: Durch die eigene Fertigung kann fortuna auch ältere Geräte reparieren, deren Hersteller nicht mehr existieren – oft ein erheblicher Kostenvorteil. Die Überprüfungen basieren auf der Turngerätenorm DIN EN 916 sowie weiteren spezifischen Gerätenormen und umfassen alle frei zugänglichen Sportgeräte in der Halle.

Bei den Inspektionen treten immer wieder typische, oft sicherheitsrelevante Mängel auf. Dazu zählen verschlissene Aufzugsseile in großer Höhe, beschädigte



Schaukelseile oder angerissene Holzfedern an Sprungbrettern. Auch fehlerhafte Höhenverstellungen an Geräten wie dem Barren sind häufige Befunde. Vor Ort wird jeweils entschieden, ob ein Gerät aus Sicherheitsgründen sofort gesperrt werden muss. Anschließend wird gemeinsam mit dem Verein festgelegt, ob eine Reparatur oder ein Austausch erfolgen soll.

Regelmäßige Wartungen erhöhen nicht nur die Sicherheit im Trainings- und Wettkampfbetrieb, sondern verlängern auch die Lebensdauer der einzelnen Geräte – ein Vorteil, der langfristig Investitionen reduziert und die Planungssicherheit für Vereine stärkt.

Praxisbeispiele und eine klare Empfehlung

Wie groß der Effekt selbst kleiner Maßnahmen sein kann, zeigt ein Beispiel aus der Praxis: Defekte Rollen an Barren führen dazu, dass das Gerät kaum bewegt werden kann und zugleich den Hallenboden beschädigt. Die Folge: Der Barren wird nur noch eingeschränkt genutzt. Durch den einfachen Austausch der Rollen wird das Gerät sofort wieder voll einsetzbar – eine kleine Reparatur mit gro-

ßer Wirkung für die gesamte Halle.

Aus Sicht von Geschäftsführer Thomas Fritsche ist klar, wie oft Vereine ihre Geräte prüfen lassen sollten: „Wir legen Gemeinden und Vereinen ans Herz, die Sportgeräte einmal jährlich prüfen zu lassen. Dies ist zudem auch die Empfehlung der Unfallkassen“ Damit stellen Vereine sicher, dass Sportler*innen jeden Alters unter bestmöglichen Bedingungen trainieren, und bewahren zugleich die Funktionalität und Sicherheit ihrer Ausstattung über viele Jahre hinweg.

Ihr wollt einen kostenlosen RAL-Check durch die Expert*innen von fortuna bei euch im Verein durchführen lassen? Dann wendet euch an Alexander Beuerle (a.beuerle@sportbund-rheinhausen.de).





Rheinland-Pfalz

Partner des Sports